

tabu info

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig



Tannenbusch-Gymnasium: Deine Schule

2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

G8 funktioniert! – das Abitur 2012/13 als erfolgreiche Bewährungsprobe	4
--	---

Schulentwicklung

Der Förderverein – wichtiger Helfer im Hintergrund	7
--	---

Unter-, Mittel- und Oberstufe

Herzlich Willkommen am Tannenbusch-Gymnasium	10
Die neuen Sextaner des Tannenbusch-Gymnasiums 2013	10
Abitur 2013: Muhammad Abi – (Doppel)Sieg nach Punkten	11
Die Abiturientia 2013	14

A-Klassen

Computerclub im Schuljahr 2012/13.....	16
Tanzprojekt 7a: „Chil(l)i con Carne. Ein selbstgebastelter Nachmittag gegen Langeweile und Überdruß”	16
Tannenbusch – unser Viertel im Sucher.....	18

Sportzweig

Tabu aus der Hand der Ministerin „NRW-Sportschule“	19
Erfolge im Fechten	19
Erfolge im Schwimmen: Max Pilger ist Deutscher Meister	22
Erfolge im Badminton: Janice Kaulitzky ist Siegerin im Badminton.....	22
5, 4, 3, 2, 1 und los!.....	23
SWB-Tabu-Kicker Cup 2013	24
Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.....	24
Sport – Schule ... und dann?	25
Doping ? – Nicht bei mir!.....	25
Schulmannschaft Tennis – Mädchen	26

Musikzweig

Tabu-Wettbewerb: Von Barock bis Disco	27
„Als die Tiere Schimpfwörter leid waren...” – Kooperationsprojekt mit der Herseler-Werth-Schule	29
Unterstufenchor führt Kinderoper „Brundibár“ auf	30
Klasse 8c gewinnt internationalen Kunstwettbewerb „Humans in Space“	31
„Zwischen Himmel und Erde“ – großer Konzertabend in St. Aegidius	36
„Zwischen Himmel und Erde“ – aus philosophischer Sicht.....	37
Das beeindruckende Abschlussprojekt „Free at last!“ des Doppeljahrgangs	38

Wettbewerbe, Projekte und AGs

„Ferien mit Tante Willi“ – die kleine theater-AG ganz groß.....	40
„Peter Pan“ – der Junge, der nicht erwachsen werden will	40
„TabuTimes“ – <i>it's gonna be hot</i>	42
Die Foto-AG 2013	43
Englisch-Wettbewerb <i>The Big Challenge</i> 2013.....	44
<i>Venimus, vidimus, vicimus</i>	45
Christoph Duve (Q1) gewinnt Artikelpreis beim Wettbewerb „Jugend und Wirtschaft“.....	46
Teilnahme am Regionalwettbewerb der 52. Mathematik-Olympiade 2012.....	48
„Galaxy Future“	49
Intel-Leibniz-Challenge: Wir steigern uns weiter	49
Dechemax: Bunte Chemie im Wahlpflichtkurs NW.....	50
Chemie entdecken – auch schon in Klasse 5	50
Klettern dreisprachig – Schuljahresabschlussfahrt 2013 der Kletter-AG nach Belgien	51
Kletter-AG-Nachrichten.....	52
Schulsanitäter im Alten Rathaus	52

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Lernpartnerschaft des Tannenbusch-Gymnasiums mit den Stadtwerken Bonn – Nachhaltigkeit und Export von Kompetenzen	53
Noch einmal Comenius-Schule!.....	54
Frankreich-Austausch 2013	56

Personalia

Neue Kolleginnen und Kollegen	57
-------------------------------------	----

Tannenbusch-Gymnasium

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

Hirschberger Str. 3

53119 Bonn

Tel.: 0228 – 77 70 90

Fax: 0228 – 77 70 94

Email: sekretariat@tannenbusch-gymnasium.de

Homepage: www.tannenbusch-gymnasium.de

Redaktion: Wolff Dietrich Gruhn
 Eva Meyer

Vorwort

G 8 funktioniert! – das Abitur 2012/13 als erfolgreiche Bewährungsprobe

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

das letzte Schuljahr war besonders durch das Abitur unseres so genannten „Doppeljahrgangs“ geprägt, bei dem sich sowohl Schülerinnen und Schüler den Abiturprüfungen stellen mussten, welche die üblichen neun Jahre Schulzeit absolviert hatten, wie auch der erste Jahrgang, der nach nur acht Jahren seine gymnasiale Schulzeit beendet hat. Im Vorfeld wurden beide Formen auch in den Medien immer wieder vergleichend gegenüber gestellt, und es gab Bedenken, ob die erforderlichen Kompetenzen für das Zentralabitur wirklich auch nach acht Jahren erreicht werden können. Unsere Ergebnisse am Tabu sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache: 154 Abiturientinnen und Abiturienten haben die Prüfung erfolgreich bestanden, wobei die Durchschnittsnoten des G8-Jahrgangs sowie des G9-Jahrgangs nahezu identisch sind! Dabei können sich 46 G8- und G9-Schülerinnen und Schüler über eine Gesamtnote mit einer „1“ vor dem Komma freuen! Die erste, sehr erfolgreiche Bewährungsprobe der G8-er im direkten Vergleich mit dem letzten Jahrgang der G9-Schülerinnen und Schüler freut uns alle natürlich sehr. Diese positiven Ergebnisse bestätigen die Arbeit aller am Schulleben Beteiligten und das besondere Schulprofil des Tannenbusch-Gymnasiums. Denn solche

Ergebnisse entstehen nicht plötzlich, sondern sind die Konsequenz eines langen Prozesses, der die gesamte Schullaufbahn einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers umfasst. Dabei spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle, die nicht nur für die Abiturienten, sondern für alle Schülerinnen und Schüler maßgebend sind:

Erfolgreiches Lernen

Erfolgreiches Lernen entsteht nicht von alleine. Entscheidende Stellschrauben findet man hierfür am Tabu in unserem umfangreichen Förderkonzept:

- Gezielte **Ergänzungsstunden** in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen,
- klassenübergreifende **Förder- und Förderstunden**, die in den Stundenplan integriert sind,
- **Teamteaching** für eine optimale individuelle Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler,
- professionelle **Diagnostik und Beratung** für alle relevanten schulischen Bereiche,
- einen **Methodenlehrplan** für alle Fächer, der von der Klasse 5 bis zur Oberstufe entscheidende Schlüsselkompetenzen aufbaut,
- attraktive **Differenzierungskurse** für besondere Lernschwerpunkte,
- vielfältige **außerunterrichtliche Förderangebote**

➤ und unsere **professionellen Lernpartnerschaften** mit externen Partnern, die den Blick perspektivisch weiten.

Gleichzeitig haben unsere Fachschaften **passgenaue**, auf die Anforderungen der zentralen Prüfungen ausgerichtete **Schul-Lehrpläne** erstellt, die alle erforderlichen Kompetenzen stringent fördern und die in enger Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachkolleginnen und Fachkollegen umgesetzt werden. Dabei achtet unser Kollegium auch im Unterricht auf eine adäquate **Binnendifferenzierung**, die unterschiedliche Lernwege auch innerhalb einer Unterrichtsstunde vorsieht.

Diese Stellschrauben ermöglichen es uns, Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, individuell im Blick zu halten und gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, passende Lernwege zu gestalten, die das Potenzial der jeweiligen Persönlichkeit über acht Jahre optimal fördern.

Erfolgreiche individuelle Lernbiografien, eine sehr geringe Sitzbleiberquote und sehr überzeugende Abiturergebnisse spiegeln diesen Bereich des **Erfolgreichen Lernens** eindrucksvoll wider.

Persönliche Entfaltung

Besondere Stärken, individuelle Interessen und Potenziale sowie ein starkes „Wir-Gefühl“ stehen für **unsere drei Profilklassen**. Hier könnt Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Eure Stärken zeigen und diesen intensiv nachgehen. Ich möchte an drei exemplarischen Beispielen des letzten Schuljahres das große Lernpotenzial unserer Profilklassen verdeutlichen:

➤ **„Around the World“ – das große Bühnen-Abschlussprojekt der 5a**
Über eine Stunde entführten uns die Schülerinnen und Schüler in

unterschiedliche Länder, die szenisch und bühnentechnisch prägnant und sehr anschaulich gestaltet waren. Ganz besonders überraschten uns die Schauspielerinnen und Schauspieler mit einem lupenreinen Englisch und Französisch, die völlig authentisch und überzeugend in die einzelnen Dialoge und Songs eingeflochten waren. Showelemente, Kostüme und Musikeinlagen erinnerten an die große Musicalwelt und ließen völlig vergessen, dass es sich hier um eine erste große Bühnenperformance einer fünften Klasse handelt. Ich bin sehr stolz auf diese Klasse und die beteiligten Lehrkräfte, insbesondere die Klassenleitung mit Frau Krupp und Frau Heinze, die mit einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl ein solch facettenreiches und überzeugendes Stück auf die Bühne gebracht haben, welches viele anspruchsvollen Kompetenzen erfordert und die Talente unserer A-Klasse ins rechte (Bühnen-)Licht gerückt hat!

➤ **Deutscher Meister im Schwimmen und ein Top-Abitur**

Max Pilger als Schüler der Sportklasse ist ein Beispiel dafür, dass hervorragende sportliche Leistungen mit schulischen Erfolgen sehr gut korrespondieren können. Wie viele andere Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich des Sportszweigs hat Max sowohl im sportlichen Bereich wie auch bei schulischen Belangen seine individuelle Förderung erhalten, die genau auf seine Bedürfnisse ausgerichtet war, und konnte so seine Potenziale voll ausschöpfen. Mit solchen vorbildlichen Ergebnissen stehen unseren Sportlerinnen und Sportlern viele, zukunftssträchtige Wege offen, die auch noch nach einer sportlichen Karriere eingeschlagen werden können.

➤ **Die Klasse 8c – 1. Preisträger beim internationalen Wettbewerb der NASA und des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrttechnik**

Mit viel Inspiration nahmen die Schülerinnen und Schüler der 8c nach einem Besuch des Kölner Standorts des DLR die Herausforderung einer Gruppenkomposition zum Thema „Humans in Space“ in Angriff. Gemeinsam mit zwei professionellen Musikern und ihrem Klassenlehrer, Herrn Böhme, gestalteten sie in enger Zusammenarbeit und Absprache ganz neue Klänge für ein musikalisches Ensemble, welches nicht nur traditionelle Instrumente, sondern auch experimentelle Klangerzeuger bediente. Eine umfangreiche Partitur war dann schließlich die Grundlage für die Einspielung, die als ein Wettbewerbsbeitrag unter etwa 4000 internationalen Bewerbungen abgeschickt wurde. Das Ergebnis, der erste Preis in der Hauptkategorie Musik, und damit verbundene Auftritte auf großen Veranstaltungen mit internationalem Publikum überraschten alle Beteiligten nur ein wenig. Schon im Prozess des Entstehens wurde den Musikerinnen und Musikern das hohe Niveau ihrer gemeinschaftlichen Arbeit bewusst. Dieses Beispiel zeigt eindrucksvoll, welche Kräfte freigesetzt werden, wenn eine Klasse Musik gemeinsam in allen ihren Facetten erlebt und gestaltet.

Schulisches Leben

Der Lebensraum, in dem unser schulischer Alltag stattfindet, stellt ebenfalls wichtige Grundlagen für eine positive Lernumgebung dar. In diesem Zusammenhang freue ich mich über **die Eröffnung unserer neuen Mensa**, die abwechslungsreiches, genussvolles und

gesundes Essen bieten wird und als ein lebendiger Raum für Erholung und Kommunikation genutzt werden kann.

Darüber hinaus ermöglichen unsere **abwechslungsreichen AGs** Bewegung, Inspiration und gedankliche Herausforderungen, je nachdem, was Ihr Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, neben dem Unterrichtsalltag noch wünscht.

Viele Schülerinnen und Schüler haben Lust, in speziellen Bereichen Verantwortung zu übernehmen, wie unsere neuen **Mediencouts**, die sich um alle Fragen der Medienkultur kümmern oder aber **unsere Schülervvertretung**, die das schulische Leben nach den Bedürfnissen der Schülerschaft bunt, interessant und zugewandt gestaltet.

Und auch das Kollegium ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern mit **Tagesausflügen, Exkursionen, mehrtägigen Klassenfahrten** oder **internationalen Austauschen** Erlebnisse, die weit über den schulischen Alltag hinausgehen und dabei im wahrsten Sinne des Wortes Grenzen überwinden.

Mit großer **Elternunterstützung**, wie dem **Förderverein**, der Elternunterstützung bei der **Schülerbücherei**, beim **leisen und lauten Spiel**, bei der **Gestaltung des Innenhofs**, bei **Spendenaktionen** oder aber auch bei der **Ausgestaltung von Klassenräumen** werden wichtige Facetten unseres Schullebens in sehr zugewandter Art und Weise ins Leben gerufen und lebendig gehalten.

Dies alles führt zu einem sehr konstruktiven Schulklima. Mit großer Motivation und Inspiration wagen wir es dabei auch immer wieder, **„Zukunft zu denken“**, wobei diese Lebendigkeit von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ausgeht.

Hierfür möchte ich allen ganz nachdrücklich danken!

Mit diesem starken Rückhalt freue ich mich auf unser kommendes Schuljahr, welches schon wieder viele schöne und herausfordernde Momente für uns alle bereithält.

Frau Meyer und Herr Gruhn hielten auch in diesem Jahr alle

organisatorischen Fäden rund um das „tabu-info“ souverän in ihren Händen. Für Ihren nachhaltigen, über viele Jahre währenden und engagierten Einsatz möchte ich Ihnen meinen ganz ausdrücklichen Dank aussprechen!

Martina Galilea (Schulleitung)

Schulentwicklung

Der Förderverein – wichtiger Helfer im Hintergrund

Auch im Schuljahr 2012/2013 konnte der Förderverein durch sein finanzielles Engagement das Tannenbusch-Gymnasium in vielen Bereichen sehr effektiv unterstützen.

Einige Beispiele der Förderung durch den Förderverein seien hier genannt: Die Ausstattung der Schule mit modernen, elektronischen Medien konnte deutlich verbessert werden. So wurden die neuen Medienwagen, die bereits mit Computern und Beamern bestückt waren, zusätzlich mit BlueRay-Playern ausgestattet. Der Musikraum erhielt ein neues Mischpult, und für den Musikunterricht kann der Fachbereich über zwei neue Keyboards verfügen. Der Sprachunterricht in den Fächern Englisch und Französisch wurde durch die Anschaffung einiger CD-Player gefördert, und der Fachbereich Kunst darf sich nun über einen neuen Beamer freuen. Im Rahmen des Fotoprojekts „Unser Viertel im Sucher“, an dem Schülerinnen und Schüler der A-Klassen sehr erfolgreich teilgenommen haben, wurden vom Förderverein zwei digitale Spiegelreflex-Kameras angeschafft, die

nun allen Fachbereichen der Schule zur Verfügung stehen.

Gezielte Hilfe für eine dringend notwendige Ergänzung von Schülerübungsmaterial erhielt der Fachbereich Physik, indem eine große Zahl von Leuchtbboxen für den Optikunterricht gekauft werden konnte. Im Chemieraum stellt eine neue fahrbare Tafel eine perfekte Ergänzung der modernen Whiteboards dar.

Der Förderverein unterstützt die Schule aber auch in anderen Bereichen. So übernimmt der Verein jährlich die Kosten für das Seminar, in dem Oberstufenschüler unter professioneller Anleitung zu Lerncoaches ausgebildet werden, die inzwischen bei der individuellen Betreuung einzelner Schüler der Klassen 5 und 6 wertvolle Arbeit leisten. Ähnliches gilt auch für die Ausbildung der Streitschlichter, die

ebenfalls unter sachkundiger Anleitung in einem Wochenendseminar auf ihre komplexe Aufgabe vorbereitet werden. Teilnahmegebühren und Reisekosten für die Teilnahme an Wettbewerben wurden vom Förderverein ebenso übernommen wie die Preise für die schulinternen Wettbewerbe.

Eine finanzielle Zuwendung zur Auschwitzfahrt, an der nun schon zum dritten Mal zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe teilnehmen konnten, soll nicht unerwähnt bleiben, wie auch die Hilfe für einzelne Schülerinnen und Schüler bei der Finanzierung von Klassen- und Kursfahrten.

Ohne die regelmäßige Spendentätigkeit von Eltern und Kolleginnen und Kollegen wäre diese Palette an finanzieller Unterstützung nicht denkbar. An dieser Stelle sei allen Spendern dafür ganz herzlich gedankt. Gleichzeitig möchte der Förderverein alle Eltern, die noch nicht Mitglieder des Vereins sind, ermutigen, durch ihren Beitritt mitzuhelfen, das Tabu in seiner großen Vielfältigkeit und Qualität weiterhin lebendig zu halten.

Nähere Informationen zum Förderverein finden Sie auf der Homepage der Schule.

Matthias Borchardt (Förderverein)

*Neue
GPS-Geräte für Erdkunde, Roboter-
Bausätze für Mathematik,
Spezialkameras für Physik, Keyboards
für Musik, Audio-CDs für Englisch,
Shirts für Sportveranstaltungen,
Arbeitsmittel für den Sanitätsdienst,
Zuschüsse zu Studienfahrten und
Preisverleihungen und, und, und ...*

... auch dieses Tabu-Info.

*All das gäbe es nicht ohne die Arbeit des Vereins
der Freunde und Förderer des
Tannenbusch-Gymnasiums
und Ihre Mitgliedschaft.*

***Deshalb: Unterstützen
Sie den Förderverein!***

*Werden Sie Mitglied
und/oder arbeiten
Sie bei uns mit.*

*Nähere
Informationen zu
aktuellen Projekten
und Mitgliedsantrag im
Internet unter
**[www.tannenbusch-
gymnasium.de](http://www.tannenbusch-gymnasium.de)**, Button
Förderverein*

Unter-, Mittel- und Oberstufe

Herzlich willkommen am Tannenbusch-Gymnasium

Das Tabu begrüßt seine 85 neuen Sextaner.

05.09.2013 – 09:00 Uhr – Der Startschuss ist gefallen. Damit hatte das Warten endlich ein Ende. Im Rahmen einer feierlichen Begrüßungsveranstaltung hießen die Schulleiterin, Frau Galilea, sowie Herrn Gruhn vom Erprobungsstufenteam die neuen Sextaner, die mit Spannung und Vorfreude der Einschulung entgegenfieberten, in der Aula der Schule herzlich willkommen. Der Unterstufenchor unter Leitung von Frau Lückge und Herrn Rodarius umrahmte die Feier mit beeindruckenden Kostproben aus der Kinderoper Brundibár von Hans Krásna. Während die Schülerinnen und Schüler im Anschluss mit ihren Klassenlehrern zum ersten Mal im neuen Klassenraum zusammenkamen, versorgte die

Sportklasse 6b die wartenden Eltern mit einem perfekten Catering. An den Kennenlerntagen, zu deren Beginn die Religionskurse der Klassen 6 mit Ihren Lehrern Frau Müller und Herrn Kannengießer einen ökumenischen Gottesdienst in der Thomas-Morus-Kirche liebevoll gestalteten, und den folgenden Schultagen erforschten die Fünftklässler per Schulrallye, Geocaching und Interviews mit wichtigen Personen am Tabu schnell „ihre“ neue Schule. Ich wünsche Euch, liebe Fünftklässler, im Namen der gesamten Schulgemeinde eine unvergesslich schöne und erfolgreiche Zeit am Tannenbusch-Gymnasium.

*(Wolff Dietrich Gruhn,
Erprobungsstufenkoordination)*

Die neuen Sextaner des Tannenbusch-Gymnasiums 2013

Ahmad, Dania
Aldenhövel, Florentin
Ali, Alan
Ali, Schahin
Ali, Tanya
Alrashdan, Saif Aldien
Andich, Ronja
Aslan, Gönül
Avcar, Emel
Aydin, Aaron
Bartz, Nike
Bärwaldt, Daria
Bauer, Silja
Beine, Thea Christina

Bousroufi, Iman
Brüggmann, Paul
Chehab, Tesnin
Cox, Sinja Naemi
Cyrus, Celina Shanti
Dehnert, Jonathan
Engels, Anna
Errahmouni, Shaimaa-
Selin
Errami, Ayoub
Eshaq, Samir
Fakiri, Zainab
Feifer, Vanessa
Felek, Dilara

Fischer, Marten
Foca, Bianca Madalina
Fuchs, Fabian
Geng, Daniel
Gopalakrishnan, Ranga
Gurn, Max
Haider, Qaiser
Henges, Leonie
Issa, Linda
Kamalizade, Dalia
Kande, Fanta Hanna
Kassim, Sumayah
Hussein
Kraus, Lukas

Krings, Johanna
 Lerch, Zacharias
 Lukasiewicz, Olivia
 Malaab, Hicham
 Malzmüller, Felix
 Mampuya Maloko,
 Ismael Diakanua
 Mauel, Lena Maria
 Meis, Charlotte
 Meri, Ibrahim
 Mitschein, Tobias
 Moustafa, Mert-Kaan
 Nguyen, Luong Thuong
 Nhan
 Niketta, Aaron
 Obayda, Asiel

Orth, Sandra
 Peter, Leon
 Piecha, Robert-Daniel
 Polder, Lara
 Rippin, Judith
 Rohde, Felix
 Roland, Nils
 Rottländer, Jeanne-Marie
 Rube, Viktoria
 Rübo, Jano
 Sahin, Tolga
 Savas, Evin
 Schmitt, Corinna
 Schneider, Philipp
 Schnürle, Lisa
 Schumann, Janina

Seidemann, Leonie
 Shrestha, Ben
 Sidali, Nada
 Staudenmayer, Chiara
 Stier, Fiete
 Stoiber, Sophie
 Sudermann, Alexandra
 Wahab, Millad
 Wallhäußer, Jan
 Waterloh, Sirus
 Wiemert, Vincent Urs
 Yilmaz, Oguzhan
 Yussofi, Omed
 Zarrougui, Yakin
 Zühtüzade, Eirikur

Abitur 2013

Muhammad Abi – (Doppel)Sieg nach Punkten

Nicht nur der doppelte Abiturjahrgang, auch das in doppelter und dreifacher Abstimmung gewählte Abiturmotto stellte uns als Jahrgangsleitung vor einige Herausforderungen. Aber, getreu Motto „Ende gut, alles gut“ oder auch „Sieg nach Punkten“ verkünden wir überaus stolz:

- 154 Abiturientinnen und Abiturienten des Tannenbusch-Gymnasiums haben das Abitur 2013 bestanden,
- 7 sogar mit der Traumnote 1,0,
- beachtliche 46 unserer Abiturientinnen und Abiturienten haben eine 1 vor dem Komma, dies entspricht etwa 30 %.

Auf dem Weg dahin und zu den sehr schönen Abschlussveranstaltungen in der festlich geschmückten Turnhalle und der Beethovenhalle Bonn gab es einiges zu bewältigen, so

- führten wir beispielsweise 96 Aufnahmegespräche mit externen Schülerinnen und Schülern, die sich für unsere Jahrgangsstufe 11

beworben hatten und sogar 207 Beratungsgespräche vor dem Eintritt der Schülerinnen und Schüler in die Qualifikationsphase,

- legten 166 Schülerinnen und Schüler und 12 Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule auf Studienfahrten insgesamt beachtliche 10490 Kilometer zurück
- und, und, und.

In den letzten drei Jahren überwog oft das Gefühl, einen sehr netten, aber auch sehr großen Jahrgang zu haben. Entgegen aller anfänglichen Befürchtungen war es eine sehr schöne Zeit, auf die wir mit großer Freude, aber natürlich auch mit einer gewissen Erleichterung zurückblicken.

Als letzte Herausforderung hinterließen uns die Abiturientinnen und Abiturienten ihr Abiturmotto, das wir versuchten, aus unterschiedlichen Perspektiven anzugehen. Hier nun Auszüge unserer Rede:

Der biographische Ansatz (Wolff Dietrich Gruhn):

Wieso Ihr, liebe Abiturientia 2013, gerade diesen mittlerweile 71-jährigen Box-Profi und dreimaligen Schwergewichtsweltmeister in den Mittelpunkt Eures Abiturmottos gerückt habt, dessen Karriereende schon mehr als 30 Jahre zurückliegt, hat natürlich auch mich zu mancherlei Spekulation veranlasst. Da ich nicht unbedingt behaupten kann, ein Box-Liebhaber, geschweige denn ein Anhänger des „Schwergewicht-Boxens“ zu sein....., hat mich als Fan der Antike sein Vorname Cassius Marcellus natürlich sofort aufhorchen lassen, und ich habe versucht, Eure Wahl kulturwissenschaftlich zu ergründen: Sollte Euer Abiturmotto ein zugegebenermaßen gut getarnter Ausdruck Eurer Faszination für die römische Antike sein? Werfen wir einen Blick zurück!

Der Ursprung des Boxens lässt sich zwar nicht genau festlegen, doch ist sich die aktuelle Forschung darin einig, dass das Boxen als offizielle Disziplin erstmals 688 v. Chr. in Griechenland bei den 23. Olympischen Spielen ausgetragen wurde. Im antiken Rom, und hier bewege ich mich schon auf deutlich sichererem Terrain, veranstaltete man Faustkämpfe meist im Rahmen von Gladiatorenspielen: Der Kämpfer, der so genannte Caestus, trug Lederriemen, die mit Metaldornen für den Kampf präpariert waren. Leider, so fand ich bei meinen Recherchen heraus, haben diese Faustkämpfe im alten Rom mit den modernen Boxern nichts zu tun, und so vertiefte ich diesen Gedanken auch nicht weiter. Eigentlich schade....!

Wie die meisten von Euch, liebe Abiturienten, aus den letzten Jahren wissen, war der biographische Interpretationsansatz bei der

Annäherung an ein literarisches Werk nicht der, den ich favorisiert habe.

Hier nun habt Ihr mir jedoch keine andere Wahl gelassen. Dass Ihr Euch für „Muhammad Ali – Sieg nach Punkten“ entschieden habt, muss also in der Person „Muhammad Alis“, über den wir heute schon viel erfahren haben, begründet liegen.

Ihr habt, so vermute ich, diese Persönlichkeit in den Mittelpunkt Eures Abiturmottos gestellt, weil sie sich nicht nur durch eine beispiellose sportliche Karriere auszeichnet, sondern sich auch außerhalb des Boxrings einen Namen gemacht hat. Ich möchte nicht auf Muhammad Alis unzählige, oft zitierte großspurige, von einem hohen, manchmal auch übersteigerten Selbstbewusstsein zeugende Aussprüche eingehen, die ihn zum Liebling der Medien werden ließen – die mag jeder selbst nachlesen!

Muhammad Ali, und das ergab das Studium seiner B-i-o-g-r-a-p-h-i-e, ist ein in der Tat außergewöhnlicher Mensch. Ich denke hier an

- sein umfassendes, soziales Engagement,
- seinen ambitionierten Kampf für Bürgerrechte und Religionsfreiheit,
- seinen leidenschaftlichen Einsatz für Freiheit und soziale Gerechtigkeit,
- seine politische Standfestigkeit und Geradlinigkeit: Muhammad Ali steht klar für seine Überzeugungen ein und ist bereit, für seine Entscheidungen auch drastische Konsequenzen in Kauf zu nehmen.

Die Verweigerung des Wehrdienstes im Vietnam beispielsweise führte zum Verlust seines WM Titels, zu einem vom Staat verhängten Boxverbot und einer

5jährigen Gefängnisstrafe, der er nur durch Zahlung einer hohen Kautions entgehen konnte. Diese staatlichen Sanktionen nahm der Profi-Sportler jedoch für das Festhalten an SEINER Überzeugung hin!

Nicht vergessen werden darf Muhammad Alis legendärer Kampfgeist, den er nicht nur in den härtesten Kämpfen seiner Boxer-Karriere unter Beweis stellte. Gerade auch in den Momenten, in denen er der Öffentlichkeit Einblick in seine Schwächen gewährt – Muhammad Ali leidet an der Parkinson-Krankheit – wird er für viele Menschen durch sein entschiedenes, kämpferisches und zugleich optimistische Auftreten ein wichtiges Vorbild, zu einer Symbolfigur.

Liebe Abiturientia, Ihr seht, dass Ihr mit Muhammad Ali eine herausragende

Persönlichkeit gewählt habt, die von sich nach dem ersten Schwergewicht-Weltmeistertitel über Sony Listen in die Mikrofone schrie: „Ich habe die Welt erschüttert“ – Ich gratuliere Euch zur Eurer Wahl: die Person Muhammad Ali: Held und M-Y-T-H-O-S (!!!) schon zu Lebzeiten – von Euch dem Anlass Eures Schulabschlusses entsprechend leicht neologisierend zu Muhammad ABI verfremdet – hat es wirklich in sich!

Ein tolles Motto für eine Abiturfeier, denn genauso, wie das Abitur das Ende Euer erfolgreichen Schullaufbahn bezeugt, so ist es gleichzeitig der Ausgangspunkt für Euren ganz persönlichen Aufbruch in die Welt, die Ihr hoffentlich genau mit dem Optimismus des Muhammed Ali, seiner Geradlinigkeit und Unbestechlichkeit „erschüttert“!

Der mathematisch, kulinarische Ansatz (Stefanie Daniels-Gentsch):

Es gibt rote Punkte, gelbe Punkte, blaue Punkte und natürlich den Klassiker, den grünen Punkt. Wobei warum kommt der grüne Punkt eigentlich in die gelbe Tonne? Fragen über Fragen...

Der Punkt, ein Satzzeichen,
der Punkt, ein Schriftzeichen der arabischen und der hebräischen Schrift,
der Punkt, ein Qualitätsmerkmal von bildgebenden Verfahren,
der Punkt eine typografische Längeneinheit und natürlich
der Punkt als nichtausgedehnter Ort in einem beliebigen Raum.

Pythagoras war einer der Ersten, der ca. 550 v. Chr. eine Definition eines Punktes anbot, als Einheit, die eine Position hat.

Der griechische Mathematiker Euklid definierte um 300 v. Chr. den Punkt als etwas, das keine Teile hat. Woraus sich die mathematisch hochinteressante Frage ergibt, wie Punkte, die keine Ausdehnung haben, eine Linie bilden können, die eine

Ausdehnung hat. Fragen über Fragen...

Einige werden es da wohl eher mit einem der bedeutendsten Mathematiker der Neuzeit, David Hilbert, halten. Statt Punkte, Geraden und Ebenen kann man jederzeit auch Tische, Stühle und Bierseidel sagen; es kommt nur darauf an, dass die Axiome erfüllt sind.

Ein Axiom, ein Grundsatz einer Wissenschaft, der innerhalb dieses Systems nicht begründet wird. Daher gilt ohne jede weitere Begründung

Axiom 1: nur grüne Gummibärchen sind lecker,

Axiom 2: der ideale Kuchen besteht aus hellem Teig mit Schokostücken und Schokoglasur und M & Ms aus der braunen Tüte,

Axiom 3: ein Kuchen, der nur eine der vorgenannten Bedingungen erfüllt, ist zwar notwendig mitzubringen, aber keinesfalls hinreichend,

Axiom 4: ebenfalls keinesfalls hinreichend ist augenscheinlich die

Anbindung der Beuthener Straße an das lokale Nahverkehrsnetz zur Verbindung mit dem Tannenbusch-Gymnasium,

Axiom 5: im Gegensatz hierzu ist es hinreichend mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 100 % und einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 0% davon auszugehen, dass die Mathematiklehrkraft im Sinne der Grenzwertbetrachtung immer Recht hat,

Axiom 6: im vorgenannten Falle ist es weder notwendig noch überhaupt denkbar, die Aussage kritisch zu überprüfen und irgendwelche Hypothesen aufzustellen,

Axiom 7: dahingegen lässt sich die Hypothese, dass der Rotationskörper, der entsteht, wenn man die Funktion $y = 3$ im Intervall von 0 bis 1 um die x-Achse rotieren lässt, den axiomatisch idealen Kuchen hinreichend approximiert, nicht zurückweisen,

Axiom 8: ein solcher Kuchen ist mitzubringen bei eklatanten Verstößen gegen die Ordnung des Systems wie Zuspätkommen,

Axiom 9: das Hämmern gegen die Tür des Systemraumes führt nicht etwa zum Einlass in denselben, sondern zur exponentiellen Vermehrung der Anzahl der mitzubringenden axiomatisch korrekten Kuchen,

Axiom 10: die der exponentiellen Vermehrung der Kuchen zugrunde liegende e-Funktion wird nie Null!

Punkt.

An diesem Punkt allen am Sieg nach Punkten Beteiligten abschließend noch einmal ein herzliches Dankeschön: Wir haben es gemeinsam geschafft und wünschen unseren Abiturientinnen und Abiturienten für die Zukunft alles erdenklich Gute.

*Stefanie Daniels-Gentsch,
Wolff Dietrich Grubn (Jahrgangsleitung)*

Die Abiturientia 2013



G-9

Achahchah, Anas
Aflok, Hamam Kareem
Bardan
Al Zaidi, Rawan
Arezo, Arenus
Aydin, Cihat
Azrak, Aeyat
Bagherian, Benjamin

Bähren, Tobias
Bauer, Cornelia
Bellu, Victor Christian
Bieber, David
Bosse-Plois, Ida Theresa
Braune, Christopher
Daniel
Brien, Pascal

Brinkmann, Lars
Brücken, Jennifer
Chand-Sharda, Rajit
De Alwis, Ramina
Arianne
Dobmeier, Nils
Dreyer, Lianara Patricia
Dülge, Burcin

Ebert, Verena
 Fendi, Barawan
 Franke, Eva Maria
 Christine
 Ghazouani-Labiadh,
 Dounia Medina
 Gimbel, Melina
 Gömann, Alexandra
 Gabriele Christiane
 Grünewald, Karen
 Anisja
 Güler, Sema Nur
 Hänel, Ben
 Heider, Patrick
 Heindrichs, Christoph
 Heinen, Franziska
 Hemat, Hedayat
 Hilsbos, Vera
 Holdau, Johannes
 Holdau, Phillip
 Holz, Christina Susanne
 Michaela
 Hommen, Anna Ilse
 Therese
 Hussain, Saim
 Jabs, Josephine
 Jamaladin, Hussien
 Kanne, Dennis
 Maximilian

Kanskane, Heshuan
 Khalil, Chigar Aslan
 Kilinc, Cengiz
 Kinker, David
 Klaff, Jonas
 Kutz, Melanie
 Lehmacher, Marco
 Daniel
 Lohmüller, Paul
 Johannes Heinrich
 Majer, Inga
 Majewski, Jessica
 Mavridis, Sofia
 Mayer, Maren
 Metaschk, Jennifer
 Mönnig, Lukas Joseph
 Mousa, Alin Laura
 Merivan
 Mücher, Pascal Rene
 Neufeld, Margarita
 Odeh, Marie-Christin
 Orth, Julia
 Ouriaghi, Ahmed
 Özbek, Esma Nur
 Parchatka, Niklas
 Pilger, Thomas
 Rath, Luise Susanne
 Reimer, Janna
 Roggendorf, Julia

Ron, Elisabeth
 Sahota, Gurminder Singh
 Saxler, Alexander Rene
 Schaefer, Kevin
 Christian
 Schneider, Nadja
 Christina
 Schönhofen, Jonas
 Schürmann, Susanne
 Schwenke, Ann-Christin
 Sieblist, Jill-Katinka
 Spiesberger, Anika Ailsa
 Steinfath, Jacob
 Stocker, Maximilian
 Storchmann, Nils
 Thayaharan, Eva Sonja
 Torres, Laura Melissa
 Trofenik, Martin
 Truchet, Julie Ursula
 Sophie
 Vigneswaran,
 Pirasamanthan
 Warnusz, Jessica
 Waterloh, Priscilla-
 Chiara
 Wirtz, Vanessa
 Zimmermann, Tamara
 Nicole

G-8

Abels, Carina
 Babasiz, Aret Hagop
 Bauz, Adrian Alexander
 Berger, Caroline
 Blanke, Katharina Luisa
 Block, Anne Sarah
 Braun, Anna Sophie
 Bröker, Janos Nikolas
 Chakkour, Ghada Leonie
 Cremer, Christopher
 Frank Lorenz
 Dubinsky, Franziska
 Margareta
 Dworschak, Christine
 Ernst, Fabian Simon
 Ertl, Indira Jacqueline

Faßbender, Timo
 Friesen, Peter
 Giebat, Semjon Levin
 Groß, Sylvia Janine
 Happel, Robin Daniel
 Harst, Franziska Johanna
 Elisabeth
 Harzheim, Dominik
 Hassan, Rawa
 Haubert, Jannik Valentin
 Henges, Jennifer Anke
 Christine
 Hermans, Joschka
 Vincent
 Hesemann, Nike
 Jandoubi, Takwa

Kamalizade, Ali
 Kanesan, Diana
 Karacaban, Hülya
 Karakale, Ahmet Talha
 Kartal, Habibe Melek
 Kisling, Marcel
 Klein, Alexander
 Knöppel, Leonie
 Dorothee
 Konrad, Nicole Maren
 Kurt, Volkan
 Kusnezov, Natalja
 Lewall, Ahmadreshad
 Meny, Viola Stefanie
 Maria
 Mousa, Dilschad

Niazmand, Palwascha
Nyakpo, Richard Kodjo
Pilger, Maximilian
Prinz, Florian
Redmer, Raphael
Reichwald, Annika Janet
Renn, Sandra Julia
Rossmailer, Carlos Daniel
Scheuch, Ilse

Schoppa, Dominik Jan
Schraa, Franca
Stein, Alice Valerie
Sulerz, Julia Milena
Terchoune, Mohamed el
Amine el Mokthar
Ulm, Anna-Lea
Walizei, Diana

Werkhausen, Yannik
Tobias
Werner, Sophie
Wiegel, Martin Simon
Lukas
Wodarz, Julia Katharina
Wüst, Simon Maria
Yilgin, Muhammed

A-Klassen

Computerclub im Schuljahr 2012/13

3D – zahlreiche Kinobesucher kennen dieses Filmformat bereits seit Jahren. Der dreidimensionale Fernsehgenuss wird sogar langsam zu Hause erschwinglich – dank 3D-Brillen und Heimkinosystemen. Doch wer hat schon mal ein virtuelles Objekt konstruiert und dieses anschließend mithilfe eines 3D-Druckers fertig gestellt?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a durften dies im Computerclub ausprobieren, indem sie sich in der Spielwelt Minecraft gemeinsam an komplexe Gebilde wagten. Erstaunlich detailgetreu waren dann die 3D-Objekte,

die die Leiter des Computerclubs der Universität Siegen für die Kursteilnehmer erstellen.

Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenz erweitern, indem sie einen Internet-Führerschein machten und sich mit den Gefahren im Internet auseinandersetzten. Schließlich leben wir in einer Gesellschaft, die ohne Medien kaum noch vorstellbar ist. Was haben denn die Schüler eigentlich vor 20 Jahren gemacht, als Handys und Internet noch nicht so präsent waren?

(Dietrich Kusmenko, Leitung Computer-Club)

Tanzprojekt 7a:

„Chil(I)i con Carne. Ein selbstgebastelter Nachmittag gegen Langeweile und Überdruß“

Im diesjährigen Tanzprojekt im ersten Schulhalbjahr hat sich die Klasse 7a unter Leitung von Frau Furlani in Anlehnung an „L'Après-midi d'un faune“ von Claude Debussy mit dem Nachmittag

eines heutigen Jugendlichen auseinandergesetzt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts tanzte der berühmte Tänzer Waslaw Nijinsky Debussys Komposition „L'Après-midi d'un faune“, in dem er einem fabelhaften

Wesen, halb Tier, halb Mensch, Gestalt und Leben einhauchte. Es war die symbolische Kurzdarstellung eines Menschen, der im Schatten eines Nachmittags erwachsen wird.

Wie verbringt ein Jugendlicher seinen Nachmittag und seine Freizeit? Trifft er sich mit Freunden, und wenn ja, was unternehmen sie zusammen? Was bedeutet Freizeit? Was bedeutet Erwachsenwerden? Viele mögliche Fragen und Antworten auf das Heranwachsen eines Jugendlichen.

Unterstützt von Frau Theobald und Herrn Münstermann entstand in der Projektarbeit eine künstlerische und tänzerische Performance mit kurzweiligen Szenen und Verwandlungen in manchmal komischer, wunderbarer oder ernster Form. Neben den Projektstunden wurde im Musik- und Sportunterricht intensiv am Thema mitgearbeitet: Die dort entstandenen Gedanken wurden vertont und ausgesprochen und flossen in die Aufführung mit ein. Vor der Kulisse eines heutigen Jugendzimmers, mit Postern der Lieblingsstars an den Wänden, konnte man die stereotypen Anweisungen und Ermahnungen der

Erwachsenen hören, die offensichtlich den Alltag von Jugendlichen durchziehen. Daneben gab es eindruckliche Erzählungen von prägenden Erinnerungen an besondere persönliche Erlebnisse. Die dargebotenen Bilder zeigten eine bunte Palette zwischen Kinderzimmer und Erwachsenenwelt, zwischen Pflichten und Freizeit. Neben der Musik von Claude Debussy bewegten sich die Schülerinnen und Schüler zu populären Hits.

Die Gestaltungsvielfalt reichte von individuellen Einzeldarstellungen über Kleingruppenpräsentationen bis hin zur eindrucklichen Klassenchoreografie in Slow Motion. Diese steigerte die Spannung der Zuschauer bis zum Zerreißen und löste sich überraschend in einem befreienden schnellen Schlusstanz zu „Gangnam Style“ auf. Die begeisterten Zuschauer in der gut gefüllten Schulaula belohnten die eindruckliche persönliche Aufführung der Klasse 7a mit lang anhaltendem Applaus – die Klasse feierte anschließend im Beisein der Eltern mit Pizza und mitgebrachtem Buffet den Abschluss ihres Projektes!

Martina Theobald (Leitung Tanzprojekt)



Tannenbusch – unser Viertel im Sucher

Die Klassen 7a, 8a und 9a präsentieren ihre Fotos zum Stadtteil Tannenbusch in einer Open-Air-Ausstellung.

Souverän meisterte Alicia Wiegand aus der ehemaligen 9a ihren Auftritt in der Lokalzeit des WDR am 12.07.2013. In einem Life-Interview gab sie Auskunft zu einem spannenden Fotoprojekt zum Stadtteil Tannenbusch aus der Perspektive von Jugendlichen.

Wochenlang hatten Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 7a, 8a und 9a Tannenbuscher Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten interviewt, nach ihren Lieblingsorten gefragt und alles mit neu angeschafften Spiegelreflexkameras fotografiert. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: In einer Open-Air-Ausstellung im Einkaufszentrum konnten schließlich rund 60 professionell erstellte Fotos bewundert werden, die auf eine sehr persönliche Art Seiten des Stadtteils in den Blick nahmen. Einig waren sich Fotografen und Besucher, dass Tannenbusch viele schöne Seiten und Orte hat und die Beschreibung des Viertels als sozialer Brennpunkt an der Realität vorbeigeht. „Ich bin enttäuscht: Man hat mir brennende Mülltonnen versprochen, doch bis heute habe ich keine gesehen“, so ein befragter Student. Ein vierzehnjähriger Junge beantwortete die Frage nach seinem Lieblingsort gar mit: „Ganz Tannenbusch!“ Und auch die Fotos vom Grüngürtel, den Spiel- und Sportplätzen, Reihen- und

Hochhaussiedlungen vermitteln ein viel „bunteres“ Bild vom Stadtteil als in vielen Vorurteilen anklingt – und das mit Schwarz-Weiß-Fotos.

Das Projekt „Tannenbusch – unser Viertel im Sucher“ wurde geleitet von der brasilianischen Fotografin Lene Pampolha und ihrer Kollegin Ulrike Tscherner-Bertoldi, die beide seit Jahren Kinder- und Projekte im Frauenmuseum durchführen. Sie waren es auch, die in dem Foto-Workshop zunächst Kenntnisse zu Interviewtechniken vermittelten und zeigten, wie man mit Spiegelreflexkameras hochwertige Fotos erstellen kann. Eingeführt wurde auch in Fotobearbeitungsprogramme, mit denen die Ergebnisse der Fotoexkursionen optimiert wurden. Finanziert wurde die Aktion aus Mitteln des Stadtteilsfonds im Rahmen der Sozialen Stadt Tannenbusch und des Fördervereins unserer Schule.

Die Aktion stieß auf großes Interesse nicht nur der Besucher der Open-Air-Ausstellung. Neben dem WDR berichtete auch der General-Anzeiger in zwei ausführlichen Artikeln vom 10. und 17.07.2013.

Die großartigen Fotos und Interviews sollen natürlich nicht in der Schublade verschwinden. Es sind unter anderem Ausstellungen in den Stadtbüchereien geplant.

Andreas Döring (Klassenleitung 9a)

Sportzweig

Tabu aus der Hand der Ministerin „NRW-Sportschule“

Hohen Besuch erwartete am Freitag, dem 18.01.2013, das Tannenbusch-Gymnasium. Neben vielen wichtigen Amtsträgern aus Sport und Politik war es niemand Geringeres als die amtierende **Sportministerin des Landes NRW, Bärbel Schäfer**.

Anlass war die erfolgreiche Bewerbung des Tannenbusch-Gymnasiums als „NRW-Sportschule“. Neben dem bereits seit dem Jahr 2000 bestehenden und vom DOSB, dem Deutschen Olympischen Sportbund, verliehenen Titel „Eliteschule des Sports“ kam nun ein weiterer durch die NRW-Landesregierung dazu, die damit ihr besonderes Interesse an dem Sportstandort Bonn dokumentierte.

Unterstützt wurde die Ministerin durch den amtierenden **Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Jürgen Nimptsch**.



Eingebettet war die Veranstaltung in ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Bewegungsprogramm.

Erfolge im Fechten

Deutsche Meister im Florett

In den Herbstferien 2012 wurden in Bonn die Deutschen Meisterschaften im Damenflorett ausgetragen.

Im Einzel belegten Anna Braun (Q2) und Valentina Moor (EF) die hervorragenden Plätze 6 und 9. Im Mannschaftswettbewerb gelang den beiden Internatsfechterinnen

zusammen mit ihren beiden Mannschaftskolleginnen Charlotte Krause und Franziska Schmitz das Husarenstück, den FC Tauberbischofsheim mit 38 : 36 in die Schranken zu verweisen und so die ersten Deutschen Meister-Titel der Saison nach Bonn zu holen.



Janna Reimer: Zweifache Deutsche Vizemeisterin

Ein tolles erstes Adventswochenende feierten die Damendegen-Fechterinnen im Schwarzwald. In Waldkirch nahmen sie an den Deutschen Juniorenmeisterschaften teil.

Dabei präsentierte sich besonders Janna Reimer (Jgst. 13) nach einem einwöchigen Trainingsaufenthalt in Paris in wahrhaft „bestechender“ Form.

Im Einzel wurde sie ebenso Deutsche Vizemeisterin mit der Mannschaft des OFC Bonn. Dabei wurde die Bonner Mannschaft durch Sofia Mavridis (Jgst. 13) und die „ehemalige“ Tabu-Schülerin Katja Moritz verstärkt.

Europameister im Herrenflorett: Björn Weiner Europameister



Einen Bilderbuchstart legte Björn Weiner (Q1) bei den Kadetten-Europameisterschaften in Budapest hin: Gold im Herrenflorett-Einzel!!!

Nach der Vorrunde an Nummer 6 in der Direktausscheidung gesetzt, ließ Björn keinem Gegner mehr eine Chance. Lediglich im Halbfinale gegen den Weißrussen Lahunou musste sich Björn mit 15:14 ganz auf seine Nervenstärke stützen. Im Finale dann hatte der Russe Mateev mit 15:8 das deutliche Nachsehen gegenüber seinem deutschen Kontrahenten, und so brachte Björn sicher die Goldmedaille „nach Hause“. Nach seinem Triumph im Einzel erfochten sich Björn Weiner (Q1) und seine Teamkollegen die Silbermedaille im Mannschaftswettbewerb der jugendlichen Herrenflorettfechter. Im Finale unterlagen sie Frankreich mit 45:34, was aber das hervorragende Abschneiden „unseres“ Florettfechters in keiner Weise schmälert. Eine tolle EM und vor allem eine der erfolgreichsten!

Bronzemedailengewinner im Fechten: Niklas Parchatka

Wieder einmal kehrte ein Fechter des Tannenbusch-Gymnasiums mit einer Medaille von den deutschen Junioren Einzelmeisterschaften in Mannheim zurück. Dieses Mal gelang es Niklas Parchatka (Jgst. 13) ein hervorragendes Resultat zu erkämpfen. Er gewann Bronze im Einzel und kletterte somit auf den 4. Platz der deutschen Juniorenrangliste.



Ein Super-Sport-Wochenende für das Tannenbusch-Gymnasium

Das letzte April-Wochenende bescherte den Fechterinnen und Fechtern des Tannenbusch-Gymnasiums eine außerordentliche Leistungsausbeute!

Valentina Moor (EF) belegte beim internationalen Ranglistenturnier, ebenfalls bei den Erwachsenen (Aktiven) ihre bisher beste Platzierung und wurde Dritte. Damit kletterte sie auf den vierten Platz der deutschen Juniorenrangliste.

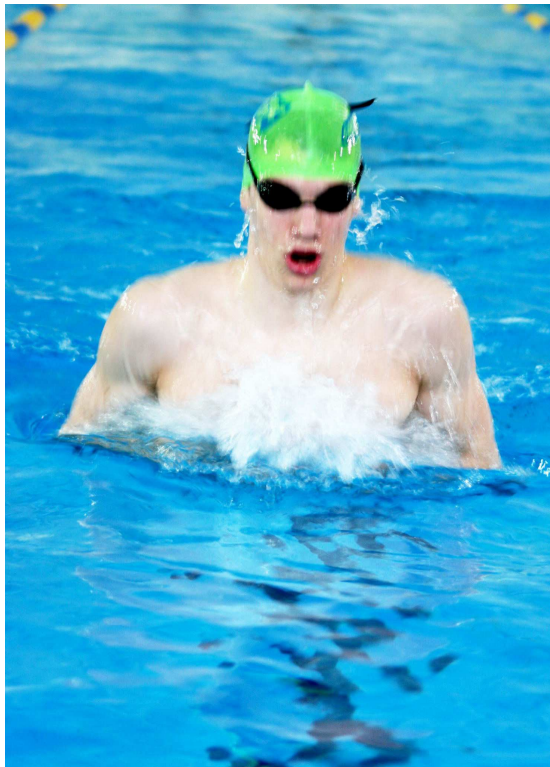
In München gingen direkt mehrere Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums an den Start. Bei den dort

stattgefundenen Deutschen A-Jugend Meisterschaften im Herrenflorett holte sich **Björn Weiner (Q1)** als amtierender Europameister überlegen die Deutsche Einzel-Meisterschaft.

Paul Tenbergen (EF) erfocht sich grandios die Bronzemedaille. **Jan Michalczik (Q1)** komplettierte das hervorragende Resultat mit einem 8. Platz.

Im Mannschaftswettbewerb holten sich Paul Tenbergen und Jan Michalczik dann die Vizemeisterschaft.

Erfolge im Schwimmen: Max Pilger ist Deutscher Meister



Bei den offenen Deutschen Meisterschaften der Schwimmer in Berlin am letzten April-Wochenende belegte Max Pilger (Q2) einen hervorragenden 4. Platz über 200m Brust. Ganze 3/100 sec trennten Max von der Bronzemedaille.

Damit etablierte sich Max nicht nur endgültig in der Erwachsenen-Schwimmerszene, sondern strich auch seine Qualifikation zu den Jugend-Europameisterschaften in Poznan/Pol im Juli ein.

Nach seiner herausragenden Platzierung bei den „offenen Deutschen“ nahm Max Pilger (Q2) an den „Deutschen Jahrgangsmeisterschaften“ teil. Auch hier ließ er „nichts anbrennen“ und wurde überlegen Deutscher Jahrgangsmeister über 100m und 200m Brust und bestätigte seine Topform für die anstehenden Jugend-Europameisterschaften.

Auch sein Bruder Tom (Jgst. 13) erreichte über diese beiden Strecken das Finale. Doch nicht nur über die beiden Pilgers war Trainer Stefan Koch mehr als erfreut. Auch die Finalplätze von Rebecca Heinen (Q1; 400m Lagen), Niklas Fischer (Q1; 50m Brust) und Timo Hoffmann (Q1; 1500 Freistil) zeigten äußerst positive Resultate.

Erfolge im Badminton: Janice Kaulitzky ist Siegerin im Badminton

In Berlin tragen nicht nur gerade die Schwimmer ihre offenen Deutschen Meisterschaften aus, sondern die Hauptstadt war auch Deutsches Badminton Zentrum für die Klasse „U 22“. Mit am Start war die Tabu-Badmintonspielerin Janice Kaulitzky (Ef).

Im Einzel erreichte Janice das Achtelfinale und im Damen-Doppel sogar das Halbfinale. Da es Janices erste



Deutsche U22-Meisterschaften waren, kehrte sie auch entsprechend zufrieden wieder nach Bonn zurück.

Auch eine Deutsche Meisterin gibt es wieder zu feiern. Janice Kaulitzky (Ef)

gewann mit ihren Teamkameraden des TV Refrath die deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft im Badminton.

5, 4, 3, 2, 1 und los!

Das war das Startsignal für den diesjährigen Bonn Marathon am Sonntag, dem 14.04. In dem gleichzeitig ausgetragenen Bonner Schulmarathon war auch traditionell wieder das **Tannenbusch-Gymnasium** mit dabei. Am Start waren dieses Jahr fünf Staffeln!

Bei perfektem Laufwetter hatten nicht nur die Läufer ihren Spaß, sondern

ebenfalls die begleitenden Eltern und Lehrer.

Noch erfreulicher war, dass die Schule in der Wertungsklasse „mixed bis 89 Jahre Gesamalter“ (X89) den 1. und 3. Platz belegte.

Eine tolle Veranstaltung, die sicherlich allen Teilnehmern noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird.



SWB-Tabu-Kicker Cup 2013

„Gut, dass der Wasserwagen der SWB da war!“. So der Kommentar eines in den Tannenbusch angereisten Betreuers. Der Wasserwagen war am Donnerstag, dem 06.06., und Freitag, dem 07.06., von größter Bedeutung, da es Petrus dieses Jahr mit dem Wetter zum „SWB Tabu-Kicker Cup“ wieder besonders gut meinte.

Insgesamt 540 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bonner Stadtgebiet waren in den Bonner Norden angereist, um ihre Klassengemeinschaft

mit diesem Fußballturnier eindrucksvoll zu festigen. Dies war auch das positive Resumee vieler Kollegen und Betreuer sowie, besonders, der Spielerinnen und Spieler.

Schön, dass auch das ausrichtende Tannenbusch-Gymnasium eine Mannschaft auf dem Podest hatte und einen Pokal „im Haus“ lassen konnte: Die Mädchenmannschaft der 6b wurde Dritte!! Herzliche Glückwünsche den Sportklässlerinnen!



Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin ...

Die Triathlon-Mannschaft des Tannenbusch-Gymnasiums Bonn ist Landesmeister der Schulen und fährt zum Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ nach Berlin.

An einem der heißesten Tage des Jahres wurde in Greven im Münsterland der Triathlon-Wettkampf der NRW-Schulen ausgetragen und brachte die jungen Triathleten ganz schön ins

Schwitzen. Jeder Athlet hatte 200 m zu schwimmen, 3 km zu radeln und 1000 m zu laufen, das Ganze in Staffelform.

Nachdem die Tabu-Sportler nach dem Schwimmen noch auf dem fünften Rang lagen, arbeiteten sie sich Stück für Stück während des Radfahrens nach vorne und konnten als dritte Mannschaft das Laufen beginnen. Hierbei konnte sich die Mannschaft um Trainer Christoph Grosskopf bis zum vorletzten Läufer auf den ersten Rang nach vorne arbeiten. Aber auch der letzte Läufer der erfolgreichen Mannschaft gönnte sich keine Erholung und baute den Vorsprung auf letztendlich 1:30 min aus.

Die Mannschaft bestand aus: **Nikolai Walther, Laura Mila Steinhauer, Nick Emde, Franziska Schuhenn, Mattia Weßling und Anika Weißkirchen.** Als unermüdlicher Betreuer war Rudi Meier zur Unterstützung mitgereist.

Die Sportlerinnen und Sportler sowie ihre Trainer freuten sich sehr, dass sie im September zum Wettkampf nach Berlin fahren konnten, wo sich dann die Schülerinnen und Schüler der Bonner Eliteschule des Sports mit den erfolgreichen Athleten der anderen Bundesländer messen konnten.

Sport – Schule... und dann?

Das war die Leitfrage zur zweiten Berufsinformationsveranstaltung für Leistungssportler am Tannenbusch-Gymnasium.

Der Laufbahnberater des Olympiastützpunktes Rheinland, Horst Schlüter, die Beratungsfirma „Einstieg“ mit Denis Buss und seinen Mitarbeiterinnen sowie ein Vertreter der Studienberatung der Deutschen Sporthochschule Köln informierten rund 35 Nachwuchssportler über Möglichkeiten nach dem Abitur.

Kernthema waren die bevorzugten Eingangsbedingungen zu Universitäten für Bundeskader und die Vorbereitung auf „Assessment-Center“.

In Rollenspielen und Reflexionen gelang es „Einstieg“, die Jugendlichen professionell für die beruflichen Möglichkeiten zu sensibilisieren.

Bereits im Anschluss an die Veranstaltung wurden Planungen für 2014 aufgenommen.

Doping? – Nicht bei mir!

Am Dienstag, dem 18.12.2012, fand im Bonner Fechtzentrum die alle zwei Jahre wiederkehrende Anti-Dopingveranstaltung statt. Angesprochen wurden Bundeskaderathleten des Standortes Bonn und die Sportlerinnen und Sportler der Oberstufe des Tannenbusch-Gymnasiums. Eindrucksvoll präsentierte Bianca Haschke von der NADA die

Gefahren des Dopingmissbrauchs. Unterstützt wurde sie durch Sebastian Bachmann, Fechter und Bronzemedallengewinner von London, der seine Erfahrungen mit dem deutschen Dopingkontrollsystem den Nachwuchsathleten „auf Augenhöhe“ vermitteln konnte.

Schulmannschaft Tennis – Mädchen

Am 17. September hat unsere Tennis-Schulmannschaft an den Stadtmeisterschaften 2013 auf der Tennisanlage des BHTV teilgenommen. Auf dem Spielplan standen jeweils vier Einzel gegen das EMA und KFG. Unsere Mannschaft bestand aus den Mittelstuflerinnen Lara, Luisa, Gina (alle 8b) und Sofie (9b). Neben dem Referendar Herrn Zwirner kam als wichtige Unterstützerin und Aus Hilfsschiedsrichterin Ginas Mutter mit. Danke an dieser Stelle an alle Eltern, die unsere verschiedenen Mannschaften so engagiert unterstützen.

Nun aber zum sportlichen Geschehen. Im entscheidenden Match um die Stadtmeisterschaft der Jahrgänge 1997 bis 2000 traten unsere Mädchen gegen das EMA an. Als Erste musste sich unsere jüngste Spielerin Lara ihrer drei Jahre älteren Gegnerin geschlagen geben. Sie konnte leider ihre spielerische Überlegenheit nicht in einen Sieg verwandeln und verzweifelte letztendlich an ballmaschinenartigen Fähigkeiten der Nummer 3.

Der Ausgleich für das Tabu gelang anschließend Gina. Unsere aktuelle Nummer 1 hatte keine Probleme und siegte in bester Lisicki-Manier souverän in zwei Sätzen. Nach einem glatten 6:1 Erfolg im ersten Satz erlaubte sie sich lediglich eine kurze Schwächephase und entschied auch den zweiten Satz mit 6:4 für sich. Nebenbei hatte Gina auch noch Zeit, Herrn Zwirner kurz Nachhilfeunterricht auf dem Center Court zu erteilen.

Ebenfalls bemerkenswert verlief die Partie von Luisa. Sie gab nach einjähriger Spielpause ihr Comeback auf der roten Asche und wusste mit ihrer souveränen Vorhand zu überzeugen. Auch mit der Gegnerin hatte sie keine Probleme und so wurde die Spielpause teilweise doch sehr intensiv mit Plaudern und Lachen verbracht. Ihr härtester Gegner an diesem Tag war allerdings eine hartnäckige Wespe, die ihr letztendlich wahrscheinlich auch den Sieg im entscheidenden Tiebreak gekostet hat. Spielstand: 2:1 für das EMA.

Das letzte Spiel bestritt unsere routinierte Schülerin Sofie, die in einem engen Spiel letztendlich die Oberhand behielt. Sie trotzte dabei sogar einer Oberschenkelblessur und konnte den Champions-Tiebreak für sich entscheiden. Kurios dabei war die Tatsache, dass sie beim Stand von 3:7 gegen sich schon auf dem Weg zum Netz war, um ihrer Gegnerin zu gratulieren. Erst auf Hinweis der Zuschauer, dass der finale Tiebreak bis 10 gespielt wird, kehrte sie zum Aufschlag zurück, um anschließend wie befreit aufzuspielen und das Spiel mit 10:8 zu gewinnen.

Insgesamt reichte das 2:2 Unentschieden leider nicht zum Stadtmeistertitel. Aber auch der zweite Platz ist bemerkenswert. Daher waren sich auch alle direkt nach dem Turnier einig, dass die Zeit des jungen Teams noch kommen wird. Mit mehr Erfahrung und Matchpraxis wollen die Mädchen nächstes Jahr wieder angreifen.

Fabian Zwirner (Leitung Tennis-AG)

Musikzweig

Tabu-Wettbewerb: Von Barock bis Disco

Teilnehmer des 5. Musikwettbewerbs am Tabu zeigen große musikalische Bandbreite mit Niveau

23.06.2013 Der inzwischen fest im Musikleben des Tabu verankerte schulinterne Musikwettbewerb „TABU Open“ konnte am 22./23. Juni 2013 erneut knapp 30 Teilnehmer, allesamt Schülerinnen und Schüler des Tabu aus den Jahrgangsstufen 5 bis EF verzeichnen. Die insgesamt 15 Preisträger verdienten sich ihre Auszeichnungen und die damit verbundenen Preisgelder, die – wie schon seit fünf Jahren – erneut vom Rotary Club Bonn gestiftet wurden, mit den unterschiedlichsten musikalischen Beiträgen.

So standen am einen Ende des Spektrums die beiden ältesten Teilnehmer Jan-Philipp Servos (Trompete) und Simon Rickert (Posaune), begleitet von Mark Majer (8c) am Klavier, die mit ihrer Darbietung des barocken Doppelkonzerts von Georg Phillip Telemann einen 1. Preis in ihrer Kategorie gewinnen konnten, während am anderen Ende die kreative Band TOKOTI (Konrad Bronswick, Thomas Behr, Till Braun, alle aus der 6b) mit Discoklängen à la „Gangnam Style“, aber auch mit ihrer selbst komponierten Ballade „When you're alone“ stand und dafür einen 2. Preis erreichte.

Dazwischen wurden südamerikanische Rhythmen zu Gehör gebracht, z. B. von Sami Chakkour (Trompete, 7c, 2. Preis)



oder Florian Malzmüller (Tenorsaxofon, 6c, 3. Preis).

Aktuelle Charts wie „Too close“ von Jenny Dang, Sophia Brieden, Karina von Ambüren (alle Gesang) mit Nikolai Siebers (Gitarre und Klavier, alle 9c) wurden ebenso präsentiert und mit einem 3. Preis prämiert wie gekonnte jazzige Einlagen von Daniel Faer (Klavier, 7c, 2. Preis).

Viele Teilnehmer stellten dem staunenden Publikum ihre selbst komponierten Stücke vor, z. B. Lara



Franke (Gesang und Gitarre, 8c, 3. Preis) oder auch die reine „Girl-Band“ aus der 9c (Lotte Pleuser, Katharina Becker, Solveig Hentschel), die nicht nur einen 2. Preis in der Kategorie „Band“ erringen konnte, sondern die Jury auch mit ihren drei Eigenkompositionen „Strings broken“, „Lebenstraum“ und „Si loin de toi“ und interessanten Instrumentenkombinationen überzeugen konnte, den innovativen Komponistinnen den „Sonderpreis Komposition“ zu verleihen.

Ein Hauch von Rock ging mit Ali Widaas (5c, Klavier, Anerkennungspreis) Darbietung der „Romanze in Rock“ durch die Aula, sanfte Schwingungen verbreitete Laura Lemke (5c, Klavier, 3. Preis) mit ihrem „Butterfly Waltz“ und einen wahren Sturm der Begeisterung entfachte Franziska Dreyer (5c, Violine), die, begleitet von ihrem Klassenlehrer Michael Rodarius, nicht nur mit einem 1. Preis, sondern auch mit dem „Förderpreis junge Talente“ für ihre Interpretation der „Russische(n) Fantasie“ von Portnoff belohnt wurde.

Der absolute Höhepunkt des gesamten Wettbewerbs war aber wie

schon im Vorjahr die Vorführung der Klavierkünste des jungen Virtuosen Anton Kremis (8c, 1. Preis), der hochkonzentriert, technisch versiert und interpretatorisch reif Tschaikowskys „Dornröschen“ zitierte.

Christian Scheiter vom Rotary Club Bonn, der beim Preisträgerkonzert zusammen mit unserer Schulleiterin, Martina Galilea, und dem Wettbewerbsleiter, Arnt Böhme, die Preise verlieh, war tief beeindruckt von den künstlerischen Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker und versprach, dass der Rotary Club den Wettbewerb auch im nächsten Jahr unterstützen werde.

Im Angesicht dieser erfreulichen Nachricht wird gemunkelt, dass bei den diesjährigen Teilnehmern bereits kurz nach dem Preisträgerkonzert die ersten Vorbereitungen für den 6. Musikwettbewerb „TABU Open 2014“ begonnen haben. Die Jury kann es jetzt schon kaum noch erwarten, im nächsten Sommer die Ergebnisse zu hören.

Arnt Böhme (Leitung des Wettbewerbs)



„Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren...“ – Kooperationsprojekt mit der Herseler-Werth-Schule

Schülerinnen und Schüler der 9c führen zusammen mit der Herseler-Werth-Schule im Juli 2013 ein Musical auf.

Hinter diesem Titel verbirgt sich ein Musical für Grundschüler, aufgeführt von der Werth-Schule in Hersel. Die Kammermusikschüler des Tabu-Musikzweiges aus der Klasse 9c stellten für dieses Projekt die „Band“ und begleiteten die Grundschüler bei ihrer Theateraufführung.

Dieser großen Herausforderung stellten sich die beteiligten Musikerinnen und Musiker mit Bravour!

Das gesamte zweite Schulhalbjahr wurde im Tabu fleißig einstudiert, arrangiert und geprobt. Die Herseler Grundschüler probten ebenfalls intensiv. Einige Instrumentalkinder der Grundschule bereicherten noch die „Tabu-Band“ und dann kam die erste Gesamtprobe: Knapp 60 Minuten live Musikbegleitung zu spielen, ist eine schwierige Aufgabe; es hieß flexibel zu sein, mit großen Ohren hinzuhören, Temposchwankungen hinzunehmen. Das von Frau Theobald ausgegebene Motto: „Auch Pfuschen will gelernt sein“, war (hoffentlich) eine ermutigende Anregung!

Die wenigen „Unfälle“ fielen nicht ins Gewicht angesichts der runden Gesamtleistung. Das Zusammenarbeiten zwischen „Kleinen“ und „Großen“ war für alle Beteiligten beglückend und sehr zufriedenstellend: Gegenseitiges Anspornen, Interesse und Bewunderung der jeweiligen Aufgabe machten die Arbeit vergnüglich. Ob Liedbegleitung



beispielsweise beim motzigen, aggressiven Ratten-Rap und beim tierischen Protestsong, romantische Stimmungsuntermalung beim Liebeslied von „Eduard und Kunigunde“ oder beim Gesang der weisen Eule, dazu musikalische Effekteinsätze in spannenden Szenen – Vielseitigkeit der Klangfarben und Instrumente und rasche Szenenfolgen beanspruchten die Konzentration der jungen Musikerinnen und Musiker sehr. Doch in insgesamt vier öffentlichen erfolgreichen Aufführungen wuchs die Routine immens – der große Applaus war hoch verdienter Lohn für all die Mühe! Ein großer Dank für das erfüllende Musizieren, den Einsatz, die Zuverlässigkeit und das gute gemeinsame Arbeiten geht an:

Ramy Hmaid, Juliane Kaul, Kaja Piszczek, Mirjam Wershoven, Sophia Brieden und Daniel Tran.

Martina Theobald (Konzertleitung)

Unterstufenchor führt Kinderoper „Brundibár“ auf

Der Unterstufenchor des Tannenbusch-Gymnasiums kann voller Stolz auf vier erfolgreiche Aufführungen der Kinderoper „Brundibár“ zurückblicken. Neben zwei sehr gut besuchten Abendvorstellungen kamen auch nahezu 400 Kinder der benachbarten Grundschulen unserer Einladung zu den Vormittagsvorstellungen nach.



„Brundibár“ entstand aus einem Wettbewerb für eine Kinderoper, die über 50 Mal im Konzentrationslager Theresienstadt von Kindern aufgeführt wurde, legal u.a. bei der Inspektion des Deutschen Roten Kreuzes am 23.06.1944, um über die wahren Zustände in den Lagern hinwegzutäuschen, illegal unzählige Male in Hofecken und Wohnbaracken. Goebbels ordnete an, das „Theresienstädter Paradies“ zu filmen, und so wurde der Regisseur Kurt Gerron

gezwungen, den Film mit dem Titel „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt“, in dem die Theresienstädter Märtyrerkinder für alle Zeit festgehalten sind, zu drehen.

Der Komponist starb am 16.10.1944 in der Gaskammer, Hoffmeister erhielt dank „Brundibár“ eine Einladung nach London und kehrte erst nach der Befreiung in die Tschechoslowakei zurück.

Die Oper handelt von zwei Kindern – Aninka und Pepicek, die für ihre kranke Mutter Milch holen sollen. Da sie kein



Geld haben, beschließen sie, auf dem Marktplatz zu singen, doch keiner hört ihnen zu, da sie von dem Leierkastenspieler Brundibár übertönt werden. Mit Hilfe der Tiere (Katze, Spatz und Hund) sowie aller Schulkinder gelingt es ihnen, Brundibár zu übertönen und das benötigte Geld einzusammeln.

Im Finale der Oper kommt zum Ausdruck, was den Kindern in ihrer

ausweglosen Situation Trost und Hoffnung gespendet hat: „Ihr müsst auf Freundschaft bau’n“.

Am Unterstufenchor können alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 teilnehmen. So setzte sich der Chor bei diesem Projekt aus über 70 Sängerinnen und Sängern, darunter einigen sehr begabten Solisten, zusammen. Bereits im Februar begannen die musikalischen und szenischen Proben für „Brundibár“. Vor den Sommerferien konnte im Rahmen einer mehrtägigen Musikfreizeit im Jugendgästehaus Bad

Neuenahr-Ahrweiler intensiv an dem Stück gearbeitet werden. Nebenbei blieb Zeit, das schöne alte Ahrweiler im Rahmen einer Rallye genauer kennen zu lernen, und bei herrlichem Sommerwetter wurde die Ahr für viele Chorsängerinnen und -sänger zum Badeparadies.

Die musikalische Leitung dieses Projekts hatten Hilde Lückge und Michael Rodarius, Regie führte die Theaterpädagogin und Schauspielerin Aenne Busmann.

(Michael Rodarius, Leitung Unterstufenchor)

Klasse 8c gewinnt internationalen Kunstwettbewerb „Humans in Space“

Klassenkomposition „Class Space Projekt: Emotions beyond the Earth“ behauptet sich gegenüber mehr als 2000 Beiträgen aus 52 Ländern

Präludium

In den Sommerferien 2012 stieß unser Schulleiter a. D., Wolf Hellberg, in seiner Funktion als Mitglied der „Bürger für Beethoven“ auf eine gemeinsam von NASA, DLR und USRA initiierte Wettbewerbsausschreibung mit dem Titel „Humans in Space“. Aufgabe der Teilnehmer sollte sein, *„visuelle, literarische, musikalische und Video-Kunstwerke einzureichen, die ihre Vision davon darstellen, wie die Menschheit Technologie und Wissenschaft in Zukunft dazu nutzen wird, das Universum zu erforschen und seinen Geheimnissen auf die Spur zu kommen.“*

Wolf Hellberg wählte eine interessante neue Erfahrung für die

Musikklassen des Tabu und kontaktierte das Bonner Künstlerduo „Premiere!“, bestehend aus David Graham (Komponist und Kompositionslehrer) und Susanne Kessel (Konzertpianistin) sowie den Klassen- und Musiklehrer der 8c, Arnt Böhme. Gemeinsam wurden nun Möglichkeiten eruiert, wie sich eine Teilnahme im Rahmen eines Kompositionsworkshops gestalten und wie man zu ersten Denkanstößen gelangen könnte. Die Projektfinanzierung wollten die „Bürger für Beethoven“ übernehmen.

Ideensammlung

Die guten Kontakte von Wolf Hellberg konnten dann kongenial genutzt werden. Er organisierte einen Besuch der Klasse 8c im Forschungszentrum der „Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt“ in Köln. Hier bekam die Klasse vom Leiter, Prof. Dr. Rupert

Gerzer, persönlich eine Führung durch die Forschungseinrichtung, in der europäische Astronauten für ihre Weltraummissionen trainieren. Außerdem konnten die inzwischen hellauf für die Raumfahrt begeisterten

Musikklässler spannende Experimente

Kompositionsprozess

Diese mannigfaltigen Impressionen führten dann zur Leitidee der Klassenkomposition: Vertont werden sollte die Reise eines Menschen durchs All und zwar aus der menschlich-emotionalen Perspektive. Unter Anleitung von David Graham ging man dann im Musikunterricht ans Werk und lernte bisher unbekannte und ungewöhnliche Kompositionstechniken der „neuen“ Musik kennen, wie z. B. die Innenbespielung eines Flügels mit Gitarrenplektren und Schlegeln, die Nutzung des Flügelkorpus als Resonator, aber auch die künstlerische Nutzung von Megaphonen, Alufolie, Backpapier und Plastikschläuchen. Auch eine räumliche Verortung der Klangereignisse wurde vorgenommen, so dass quasi ein kinoähnlicher Surround-Effekt eintreten konnte. Schlussendlich einigte sich die Klasse auf den Titel „Class Space Projekt: Emotions beyond the Earth“ und die Besetzung für den Wettbewerbsbeitrag: „Konzertflügel mit 17 Assistenten“.

Einstudierung

Schon während der eigentlichen Kompositionsphase stand den jungen Komponistinnen und Komponisten die Bonner Konzertpianistin Susanne Kessel zur Seite, die auch als weltweit anerkannte Koryphäe für Spieltechniken der „neuen“ Musik gilt. Sie probte das Stück mit der Klasse und übernahm höchstselbst den anspruchsvollen

Welturaufführung

Am 17.12.2012 erfolgte dann im Rahmen eines eigenen Klavierabends der Bonner Konzertpianistin Susanne Kessel unter

Berichterstattung

Im Laufe des Prozesses fand das Unternehmen der Klasse auch immer

im SchoolLab durchführen.

Die Klasse teilte sich in Gruppen, jeweils mit der Aufgabe betraut, einen oder mehrere Sätze der Gesamtkomposition zu entwickeln – nur das für die Schlüssigkeit des Gesamtkunstwerks wichtige Bindeglied, quasi der „rote Faden“ fehlte noch. Die Klasse einigte sich auf den „Anzeiger“ menschlicher Emotionen: den sich je nach physischem oder psychologischem Anlass verändernden Herzschlag. Dieser sollte alle Einzelsätze unterlegen und damit die Einheit der Komposition garantieren. Umgesetzt wurde er durch die Innenbespielung des Flügels mit einem Schlegel im typischen – sich aber je nach dargestellter Emotion veränderndem – Herzrhythmus. Nach insgesamt vier Monaten Arbeit war das Werk vollbracht und als Satzfolge des insgesamt ca. 15-minütigen Stücks wurden die Sätze „Herzschlag – Start – Aufregung und Gelassenheit – Warten I – Heimweh – Herzschlag II – Funksprüche – Warten II – Angst – Gefahr – Herzschlag II – Freude“ festgelegt.

Klavierpart, um die Welturaufführung und die von den Veranstaltern geforderte Aufnahme vorzubereiten. Als diese „im Kasten“ und auf die Website samt einer Partitur und einer Einführung in das Werk hochgeladen war, waren alle Bedingungen der in Dallas, Texas, USA ansässigen Wettbewerbsausrichter erfüllt. Nun hieß es: nur noch warten.

großem Beifall die Welturaufführung vor „weltraumgemäßer“ Kulisse im „School Lab“ des DLR in Köln.

wieder das Interesse der lokalen Presse, u.a. im General-Anzeiger Bonn

(„Musikklassse nimmt am Jugend-Kunst-Wettbewerb teil“ am 02.10.2012, „Bonner Gymnasiasten beteiligen sich an Jugend-Kunst-Wettbewerb“ am 20.12.2012). Matthias Duve aus der 8c äußerte sich hier auch schon sehr

Gute Nachrichten

Wie Recht er behalten sollte, erfuhr die Klasse am 09.04.2013. „Class Space Projekt: Emotions beyond the Earth“ hatte die internationale und hochkarätig besetzte Jury derart beeindruckt, dass sie nicht nur den 1. Preis in der Unterkategorie „Orchestral Music“ sondern auch den 1. Preis in der Oberkategorie „Music“ verlieh. Die Freude kannte natürlich keine Grenzen und der General-Anzeiger berichtete

selbstbewusst und ganz öffentlich über die möglichen Chancen auf Auszeichnungen: „Ich denke schon, dass wir unter die besten Zehn kommen können.“

abermals („Klasse 8c des Tannenbusch-Gymnasiums gewinnt Kompositionspreis der NASA und DLR“ am 01.05.2013).

Vor der eigentlichen Preisverleihung am 08.07.2013 kamen aber noch einige Aufgaben auf die siegreiche Klasse zu.

[Internationaler Astronautenkongress im Alten Plenarsaal – Musik der 8C mit Susanne Kessel im Raum (Foto: David Kremser)]

Astronautenkongress



Dem Stück und der Klasse wurde die Ehre zuteil, mit abermaliger Unterstützung von Susanne Kessel am 04.07.2013 den internationalen Astronautenkongress „Humans in Space“ im Plenarsaal des Alten Wasserwerks Bonn mit einer weiteren Aufführung vor erlesenem Publikum aus aller Welt zu beschließen.



Astronauten aus aller Welt applaudieren der 8c im Plenarsaal des Alten Wasserwerks (Foto: D. Kremser)

Radiofeature

Damit aber immer noch nicht genug. Die für den 06.07.2013 angesetzte Generalprobe für die Preisverleihung im Bonner Aloysiuskolleg fand das Interesse der Redakteurin Tuula Simon der Radiosendung „TonArt“ auf WDR3 (Ausstrahlung am 09.07.2013), die ebenfalls von dem Wettbewerb in einem

groß angelegten Feature berichten wollte. Hier kamen neben David Graham und Susanne Kessel nicht nur einige Klassenmitglieder in Interviews zu Wort, sondern es gingen auch einige Ausschnitte des Werks über den Äther. Nun war der Erfolg der 8c auch überregional gewürdigt worden.

Triumph



Der absolute Höhepunkt dieser anstrengenden, aber doch so überaus erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme war

dann die Preisverleihung am 08.07.2013 im Maternushaus in Köln. Nach einer einleitenden, auf Englisch abgehaltenen Pressekonferenz, auf der sich der von der Klasse als „Speaker“ bestimmte Mitschüler Armin Schiffer wacker den auf Englisch gestellten Fragen stellte, wurden in einer aufwendigen Zeremonie unsere Gewinner neben anderen Ausgezeichneten u.a. aus Australien, den

USA, Indien und der Türkei vor großem Publikum von der Wettbewerbsleiterin Jancy McPhee und Prof. Dr. Rupert Gerzer vom DLR gewürdigt. Beim abschließenden „Meet the Artist“ bot

sich auch noch die Chance, neben vielen anderen Interessierten dem deutschen Astronauten Reinhold Ewald das Stück zu erläutern.

Finale

Aber immer noch nicht genug: Wenige Tage später erreichte den stolzen Klassen- und Musiklehrer, Arnt Böhme, die Nachricht, dass das DLR, angeregt durch seinen Leiter, Prof. Dr. Rupert Gerzer, der Klasse als „Zusatzpreis“ eine Sonderklassenfahrt nach München inklusive des Besuchs des Forschungs- und Raumfahrtkontrollzentrums des DLR in Oberpfaffenhofen spendieren wollte, was großen Jubel in der 8c auslöste. Kurzfristig über die Sommerferien organisiert, wurde die Fahrt in den ersten drei Tagen des neuen Schuljahrs durchgeführt und der Lohn

für die insgesamt über ein ganzes Schuljahr aufgebrachten Anstrengungen bei strahlendem Sonnenschein in der bajuwarischen Metropole mit Besichtigungen der Altstadt, des Olympiazentrums bei Nacht, des Deutschen Museums und des Raumfahrtkontrollzentrums des DLR von der 8c und dem Klassenlehrerteam Petra Doerinckel und Arnt Böhme ausgiebig genossen. Was für ein grandioses Jahr für eine grandiose Klasse!

Arnt Böhme (Klassen- und Musiklehrer 8c)



„Zwischen Himmel und Erde“ – großer Konzertabend in St. Aegidius

Das Tannenbusch Gymnasium gestaltet ein stimmungsvolles Konzert am
15.11.2012 in St. Aegidius Bonn Buschdorf



Vor vollbesetzten Kirchenbänken und in stimmungsvoller Atmosphäre präsentierten Chor und Orchester dem Publikum Musik und Texte zu dem programmatischen Konzerttitel.

Konzipiert von den Fachschaften Musik und Philosophie und dank der Gastfreundschaft durch gute elterliche Kontakte zur Kirchengemeinde konnte das Tabu nach St. Aegidius in Bonn Buschdorf einladen.

Den musikalischen Rahmen des Konzertabends bildeten Anfangs- und Schlusschöre aus dem Gloria von Vivaldi, vorgetragen vom Oberstufenchor unter feinführender Begleitung des Tabu-Orchesters. Anschließend erklangen weitere geistliche Werke. Neben einem „Schöpfungslied“ des populären englischen Komponisten John Rutter sang erstmalig der vokalpraktische Grundkurs der Jahrgangsstufe Q2 schwungvoll den Klassiker unter den Gospels: „O Happy Day“. Dabei kam auch noch die Kirchenorgel als Begleitinstrument zum Einsatz.



Das Tabu-Orchester musizierte in großer Konzentration den langsamen Satz aus der 1. Sinfonie Beethovens und sehr temperamentvoll Ausschnitte aus Griegs „Peer Gynt Suite“. Dabei beeindruckten sowohl die gute Intonation als auch der warme Orchesterklang und das gute Zusammenspiel der zum Teil noch recht jungen Musiker in der doch nicht ganz unproblematischen Akustik des Kirchenraumes. Der Chor aus Schülern, Eltern und Lehrern sang begeistert und klangvoll. Sehr eindrucksvoll trugen

zwischen den Musikbeiträgen Schülerinnen und Schüler philosophische Texte vor, der jeweils folgende Musikbeitrag ließ dem Publikum Zeit zum besinnlichen Nachdenken und Philosophieren.

Das beglückte Publikum, bestehend aus Schulgemeinschaft, Eltern und Freunden, dankte mit herzlichem langanhaltendem Applaus allen Mitwirkenden.

Martina Theobald (Konzertleitung)

„Zwischen Himmel und Erde“ – aus philosophischer Sicht

**Die Fachschaft Philosophie und Praktische Philosophie im
fächerübergreifenden Einsatz und mit Anerkennungserfolgen im
Schuljahr 2012/2013.**

Als ‚Zwischenstücke‘ zum Konzert unter der Leitung von Frau Theobald boten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und der Sekundarstufe II auf ihre Halbjahresthemen abgestimmte Texte und szenische Wiedergaben bekannter Denker dar.

Amira Meri und **Nazife Karakale** aus Klasse 9a regten mit Themen aus vier Fragenkreisen der Praktischen Philosophie unter den Leitfragen „Was ist Wind?“, „Gibt es einen Ursprung der Bewegung?“ und „Wie kommt Glück angesichts der Unwägbarkeiten menschlichen Lebens zustande?“ zum Nachdenken an.

Serwan Kaya und **Moritz Meißenburg** aus der EF präsentierten mit Miguel de Unamuno ein existenzphilosophisches Grundthema: den Menschen vor der Tragik und Unausweichlichkeit des Lebens.

Aus der Q1 stimmte **Bassel El Danaf** mit Alfred Döblin in die ethische Frage ein, wie man „Die Welt als Schicksal“ auffassen und meistern kann.

Abiturthemen zu Sein und Erkennen gestalteten in szenischem Dialog **Habibe**



Kartal (Platon) und **Ann-Christin Schwenke**. Als kluge „Nora K.“ befragte Ann-Christin den antiken griechischen Philosophen Platon nach seiner Ideenwelt: Gibt es die „Idee“ des „Dinosauriers“ auch dann noch, wenn alle Exemplare dieser Urwesen ausgestorben sind, und was hat die „Idee“ dem „Einzelwesen“ voraus?

Wir danken **Frau Theobald** herzlich für die Einladung zur fächerübergreifenden Mitwirkung und den Sängerinnen und Sängern sowie den Musikerinnen und Musikern des Tannenbusch-Gymnasiums für die anregende Kooperation.

Himmlisch unerwartet fiel der weitere Erfolg für **Habibe Kartal** und **Ann-Christin Schwenke** zur Abiturfeier im Juni 2013 aus: Erstmals in der Geschichte des Tannenbusch-Gymnasium Bonn wurden die beiden Abiturientinnen mit Philosophie als viertem Prüfungsfach für ihre Leistungen von der **Deutschen Gesellschaft für Philosophie** als **Jahrgangsbeste** im

Fach Philosophie mit einer Urkunde, verbunden mit einer dreijährigen Mitgliedschaft in der Gesellschaft, geehrt. Ganz irdisch dürfen sie neben der Auszeichnung von spannenden Einladungen und neuen Kontakten

profitieren. Das Kollegium freut sich mit ihnen.

Marie-Luise Stolz (Fachvorsitz Philosophie)

Das beeindruckende Abschlussprojekt „Free at last!?“ des Doppeljahrgangs

Das musikalische Abschlussprojekt der diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten verarbeitet den Soundtrack der schwarzen Bürgerrechtsbewegung.

Rechtzeitig zum 50-jährigen Jubiläum der historischen „I have a dream“-Rede von Martin Luther King anlässlich des Marsches auf Washington beschäftigte sich der erstmals eingerichtete Projektkurs Musik mit der Musik zum Freiheitskampf der Schwarzen in den USA. Die Wechselwirkung von zeitgeschichtlichem Geschehen und selbiges vorausahnender, kommentierender oder aufbereitender Musik stand im Mittelpunkt der Überlegungen zur Konzeption eines Musiktheaterstücks.

Schnell wurde den 19 Kursmitgliedern klar, dass eine bloße Aneinanderreihung in einzelne Schauspielszenen transformierter historischer Fakten und Geschehnisse, versehen mit dem jeweiligen „Soundtrack der Zeit“ als roter Faden für das eigene Konzept nicht ausreichen würde. Stattdessen rückte der Aspekt der „politischen Musik“ deutlich mehr in den Vordergrund, denn die zeitgeschichtlich mit der Unterdrückung der Schwarzen verknüpften Songs spiegeln oft gesellschaftliche Realitäten wider: Die Klagegesänge der Sklaven auf den Feldern, verborgene Fluchtgedanken getarnt als Geschichte des Moses oder die offene Anklage Pink's an den damaligen US-Präsidenten George W. Bush Jr. aufgrund dessen offensichtlicher

Untätigkeit angesichts des Elends der hauptsächlich betroffenen Schwarzen nach dem Hurrikan Katrina.

Der Kurs unter Leitung von Arnt Böhme nahm sich also zur Aufgabe, die Fragmente aus historischen Fakten wie der Sklavenverschleppung, der Verarmung der schwarzen Bevölkerung nach offizieller Beendigung der Sklaverei oder der Katrina-Katastrophe und historischen Figuren wie Abraham Lincoln, Martin Luther King oder Rosa Parks in dramaturgisch schlüssige Spielszenen zu verwandeln, deren wesentliches Element die inhaltlich kommentierenden Musikstücke sein sollten. Dankbar nahmen die jungen Dramaturgen die Hilfe von Stefanie Heß an, die ihre Erfahrungen im Theaterbereich in gewohnt engagierter und kreativer Weise einbrachte.

Zusätzlich zur Entwicklung der Spielszenen mussten von den Projektkursmitgliedern aber auch Probenpläne erstellt, Schauspielerbesetzungen gesucht, Schauspielproben geplant und durchgeführt, Programmheft- und Preetexte verfasst, Technikpläne erstellt und historische Fakten recherchiert werden. Für den Bühnenbildentwurf und die praktische Ausführung konnten sich die

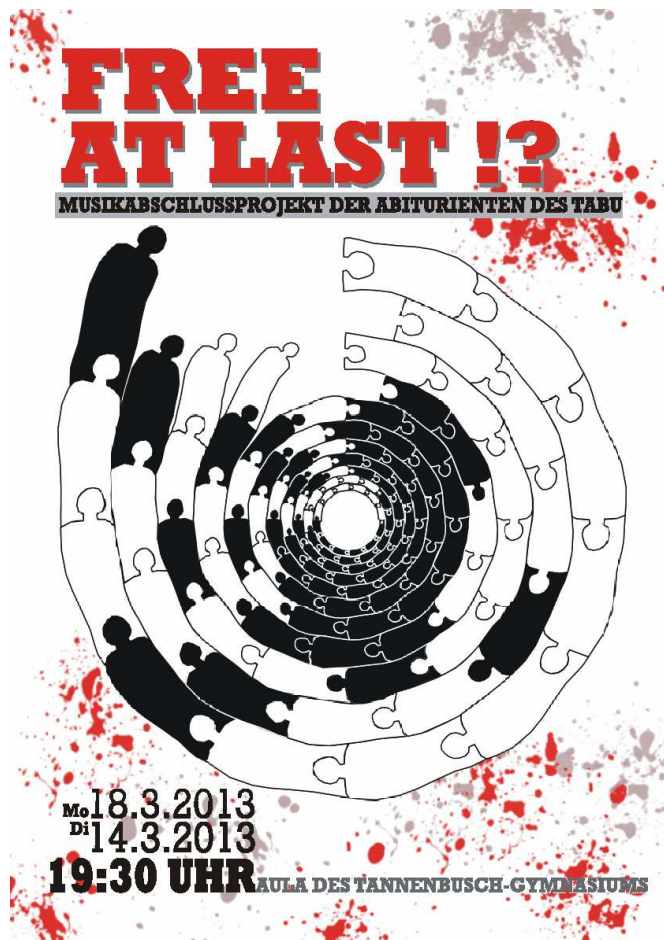
Abiturientinnen und Abiturienten auf den Rat von Reingard Raasch-Aselmeyer verlassen, die es sich auch nicht nehmen ließ, das Plakat zu entwerfen.

Das eindrucksvolle Ergebnis der einjährigen Arbeit, betitelt mit dem Martin-Luther-King-Spruch „Free at last!“ wurde am 18. und 19. März 2013 unter der künstlerischen Gesamtleitung von Arnt Böhme vor prall gefülltem Haus in der Aula des Tabu zu Gehör gebracht. In gewohnt mitreißender Weise intonierten Tabu-Bigband, Tabu-Orchester, der Oberstufenchor, ein Dixie-Ensemble und Klavier-, Gitarren und Gesangssolisten die „Black Music“ in Gestalt von Spirituals, Blues, Bigband-

Klassikern, Songs der Bürgerrechtsbewegung bis hin zu Michael Jacksons „Black or white“. Dazu interpretierten Schauspielerinnen und Schauspieler der Jahrgangsstufen 7-13 in Spielszenen die historischen Figuren treffend und mitreißend.

Ein „Happy End“ des Kampfes der Schwarzen um Gleichberechtigung in der US-amerikanischen Gesellschaft bleibt jedoch in der Realität wie auch im Musiktheater aus, denn gleiche Rechte aller Bürger sind nun zwar per Gesetz verbrieft, in der Realität jedoch immer noch nicht umgesetzt.

Arnt Böhme (Projektleitung)



Wettbewerbe, Projekte und AGs

„Ferien mit Tante Willi...“ – die kleine theater-AG ganz groß

Als es draußen herbstlich ungemütlich wurde und das Schuljahr bereits in vollem Gange war, lud die kleine theater-AG am 5. November zu einem kurzweiligen unterhaltenden Theaterabend in die Aula ein.

Dank der liebevollen Kulissen, von tatkräftigen „Schauspieler-Müttern“ angefertigt, wurden die Zuschauer sofort in die Empfangshalle eines kleinen, etwas in die Jahre gekommenen Familienhotels versetzt. Die malerische Strandkulisse mit einladenden Liegestühlen und das rauschende Meer ließen gleich an Urlaub denken.

Doch weit gefehlt. Im vermeintlich idyllischen Ferienhotel Strandperle begegneten sich teilweise sehr skurrile Zeitgenossen mit speziellen Eigenheiten und kleinen Macken. Ein hinzukommender „Kriminalfall“

verursacht gehörige Aufregung unter den Hotelgästen.

Mit schlagfertigen Dialogen, schrägen Charakteren und überzeugender Schauspielkunst unterhielten die Darsteller(innen) aus den Klassen 6a, 6c und 8c das mitgehende Publikum. Lange Textpassagen und komplizierte Szenenfolgen meisterten die jungen Schauspieler mit Bravour und mit großer Begeisterung. Gut 60 Minuten lang wurde das Publikum bestens und spannend unterhalten, bis am Schluss das „Happyend“ den Frieden für die Hotelgäste (und das mitfiebernde Publikum) herstellte.

Die Technik-AG trug mit ihrer zuverlässigen Licht- und Tongestaltung zu einem unvergesslichen Theaterabend für alle Beteiligten bei!

Martina Theobald (Leitung „kleine theater-AG“)

„Peter Pan“ – der Junge, der nicht erwachsen werden will

**Die Theater-AG führte am 13. und 14.06.2013
erfolgreich „Peter Pan“ auf.**

Wer hat sich das nicht schon einmal gewünscht? Niemals erwachsen werden! Doch wie geht das?

Peter Pan wird niemals erwachsen, denn er hat beschlossen, immer ein kleiner Junger zu bleiben. Deshalb lebt er

auch mit den verlorenen Jungen, Nixen, Piraten und Indianern im Nimmerland, wo kein Erwachsener Zutritt hat. Blöd nur, dass ihm sein Schatten abhanden kommt, als er heimlich Familie Darling belauscht, um neue Geschichten zu

erfahren. Eins ist klar. Der Schatten muss wieder her. Also schleicht sich Peter heimlich in das Kinderzimmer der Familie Darling, in dem Wendy, John und Michael schlafen. Klingklang, die kleine, freche Fee, ist stets treu an seiner Seite.

Es kommt, wie es kommen muss. Peter wird entdeckt und die Kinder folgen ihm ins Nimmerland.

Doch so schön, wie sie es sich vorstellen, ist es dort doch nicht. Gefahren drohen, insbesondere von den Piraten, angeführt von Captain Hook, der mit Peter noch eine Rechnung offen hat und der vor keiner Gemeinheit zurückschreckt. Kurzerhand entführt er Wendy und die Jungen. Nun ist es an Peter, seine neuen Freunde zu befreien.

Am 13. und 14. Juni 2013 entführte die Theater-AG ihr Publikum ins Nimmerland und ließ es teilhaben an den Kämpfen und Abenteuern, wie sie nur Peter Pan (Moritz Lewerenz) erleben kann. Captain Hook (Lukas Cordes), der ein bemerkenswertes Kölsch sprach, fieberte danach, Peter endlich zu erwischen. Wendy (Katharina Schmidberger/Angelina Zaun), John (Engru Qiu) und Michael (Sami Chakkour) mussten einige Aufregungen überstehen, bis sie schließlich wohlbehalten zu ihren Eltern (Natalja Kusnezov, Kaspar Lewerenz) zurückkehren konnten. Die Fee Klingklang (Michelle Spomer) bezauberte das Publikum durch akrobatische Tanzeinlagen, während Lara Franke durch ihren Gesang beeindruckte. Melik Dogru komponierte eigens für die Theater-AG die Musik, welche die Kampfscenen eindrucksvoll untermalte. In verschiedenen Rollen traten auf: Rachida Ghazouani-Labiadh, Sarah

Wahabzada, Marta Piecha, Vanessa Sahan, Fiona Klose, Ramina Regendantz, Eva Franke, Julia Orth, Anna Kieckeben, Muad Khemiri, Leah Coordes, Anika Spiesberger, Ilham Ghazouani-Labiadh. Märchenhafte, spannende und witzige Momente wechselten sich ab und sorgten für einen kurzweiligen Abend, der auch die kleinen Besucher sichtlich in seinen Bann zog.

Alle verdienen ein großes Lob für diese tolle Aufführung. Unser Dank geht an die Technik-AG, die uns wie immer wunderbar unterstützte, und an die Firma AKS Light and Sound für die großzügige Bereitstellung des Equipments.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Nach dem märchenhaften Stück *Peter Pan* kommt in diesem Jahr das Stück *Einer flog über das Kuckucksnest* von Dale Wasserman auf die Bühne. Ein Stück, das viele durch den oscargekrönten Film mit Jack Nicholson kennen werden. McMurphy, ein Kleinverbrecher, lässt sich in die Psychiatrie einweisen, um dem Arbeitslager zu entgehen. Dort findet er eine Atmosphäre der Unfreiheit und Unterdrückung vor, die insbesondere durch die Krankenschwester Miss Ratched ausgeübt wird. McMurphy beschließt, dieses System zu unterlaufen und gerät selbst in die Mühlen der psychischen Zerstörung.

Wer ebenfalls auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stehen will, oder sich um die Kulissen oder Kostüme kümmern möchte, ist herzlich willkommen.

Die Theater-AG probt mittwochs, von 15:00 Uhr-16:15 Uhr mit den Stufen 5-7 und mittwochs, von 16:30 Uhr-19:00 Uhr mit den Stufen 8-Q2. Wir treffen uns vor der Aula.

(Stefanie Hess, Leitung Theater-AG)

„TabuTimes“ – it's gonna be hot

TabuTimes – so heißt seit neuestem die Schülerzeitung des Tannenbusch-Gymnasiums.

Das neue Redaktionsteam hat der Zeitung diesen Namen und damit ein neues, kesses Gesicht gegeben. Sie soll sich weiter zum Forum aller Schülerinnen und Schüler entwickeln, das Themen aufgreift, die auf dem Schulhof diskutiert werden. Die aktuelle Ausgabe enthält z. B. Artikel über das Erwachsenwerden, Ängste vor dem komplizierten Oberstufenleben, die Gefahren des Cyber-Dschungels, Berichte über Kulturaustausch und kulturelle Gräben, Tipps, auch mal die Sportart zu wechseln, Lehrersprüche und vieles mehr. Auch die Perspektiven nach dem Abitur rücken ins Blickfeld: Ab

sofort wird es eine ständige Rubrik geben mit dem Titel: „Schülerinnen und Schüler fragen – die Agentur für Arbeit antwortet.“ Die Autorinnen und Autoren kamen diesmal aus den Stufen 8 bis 13 bzw. Qualifikationsphase 2.

Grundsätzlich sind aber von Klasse 5 an alle herzlich zum Mitmachen eingeladen, denn alle Altersklassen sollen die TabuTimes mit Vergnügen lesen.

Chefredaktion: Aylin Celik, Irina Hecht, Jeannine Herdegen, Rabine Maloko.

Kontaktadresse: tabutimes@gmail.com oder Frau Günther

(Sabine Günther, Leitung Schülerzeitung)



Die Foto-AG 2013



Die im Februar 2013 ins Leben gerufene Foto-AG widmete sich der Aufgabe, die Vielfalt unserer Schule mit Mitteln der Fotografie künstlerisch darzustellen. Schnell ließen sich Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase für das Projekt begeistern, standen jedoch zu Beginn vor vielen ungeklärten Fragen: Was bedeutet „Vielfalt“? Was macht unsere Schule eigentlich aus? Und wie wollen wir das alles künstlerisch zum Ausdruck bringen? Rasch kamen alle Beteiligten zu dem Schluss, dass unsere Schule viele Gesichter hat. Nicht nur, was die Schüler betrifft, sondern auch das Angebot der Schule selbst ist so vielfältig, dass es zu Anfang schier unmöglich schien, ein ganzheitliches Bild des Tannenbusch-

Gymnasiums in einem einzigen Kunstwerk zu vereinen. Dennoch fand die Foto-AG eine Lösung:

Schwarz-Weiß Portraitaufnahmen unserer Schülerschaft und des Kollegiums schienen am geeignetsten, um die unterschiedlichen Facetten unserer Schule einzufangen. Doch dies war erst der Beginn der eigentlichen Arbeit. Knapp sechs Monate dauerte es, die Idee der Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Dabei kamen die unterschiedlichsten fotografischen Mittel zum Einsatz. Es wurde mit Requisiten, Bildausschnitten und Kamerapositionen experimentiert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden die AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer sicherer im Umgang mit der digitalen

Spiegelreflexkamera und schulten ihr „fotographisches Auge“. Eigenständig organisierten sie Fotetermine mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 12, und auch ein paar Lehrer konnten überzeugt werden, sich ablichten zu lassen. Schließlich waren die AG'ler so begeistert bei der Sache, dass sie sogar Freistunden und auch kostbare Freizeit bereitwillig opferten. Das „Mammut-Projekt“ musste ja schließlich rechtzeitig fertig werden!

Im Laufe der Zeit standen wir auch vor so manchen ungeahnten Schwierigkeiten: So wanderten wir beispielsweise bei 30°C zum Baumarkt, in der Hoffnung, dort eine 2m lange und 2m breite Holzplatte zu bekommen und diese dann gemeinsam zurück zur Schule tragen zu können. Falsch gedacht! Wer hätte auch damit gerechnet, dass so eine Holzplatte so unglaublich schwer sein kann?! Doch kein noch so großes Problem konnte uns von unserer „Mission“ abhalten. Kurzerhand wurden die nichts ahnenden Eltern der AG'ler eingespannt. Mit vereinten Kräften

konnten wir so doch noch die Holzplatte besorgen. Auch die Hausmeister hatten es nicht immer leicht mit uns. Die Platte musste ja irgendwie in den Kunstraum kommen...

Doch der schwerste Teil lag noch vor uns, weitere ungeklärte Fragen und Überlegungen tauchten auf: z.B. die richtige Zusammenstellung der Bilder, die Kombination mit dem Schulgebäude, die Wahl der Farben, Schrift oder Logo, die Wahl des Klebers und schließlich: Wie und wo sollte unser Kunstwerk eigentlich ausgestellt werden?

Vom Ergebnis können sich nunmehr alle selbst überzeugen, denn wir haben es geschafft! Gemeinsam haben wir ein Werk geschaffen, welches nicht nur das photographische Können der AG'ler dokumentiert, sondern auch die tiefe Verbundenheit zu unserer Schule verdeutlicht.

So unterschiedlich wir doch alle sind, gemeinsam schaffen wir Großes, und davon lebt unser Werk!

Anja Bönisch (Leiterin der Foto-AG)

Englisch-Wettbewerb *The Big Challenge* 2013

104 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5-9 haben in diesem Jahr am Englisch-Wettbewerb *The Big Challenge* überaus erfolgreich teilgenommen. In den Multiple Choice-Aufgaben werden Vokabular, Grammatik, Intonation sowie landeskundliches



Wissen geprüft. Alle Teilnehmer erhalten Preise wie z.B. Lektüren, Zeitschriften, Bücher, DVDs. Die jeweils Erstplatzierten sind:

Jahrgangsstufe 5:

1. James Russo (5b)
2. Tom Ole Hartmann (5a)
3. Franziska Dreyer (5c)

Jahrgangsstufe 6:

1. Fatima Awan (6a)
2. Mardjan Yussofi (6c)
3. Miriam Leonards (6c)

Jahrgangsstufe 7:

1. Daisy Mohammed-Quinn (7c)
2. Linnéa Niemeier (7c)
3. Béla Knopp (7c)

Jahrgangsstufe 9:

1. Franziska Giering (9b)
2. Marta Piecha (9b)
3. Niklas Sommer (9b)

Allen Teilnehmern herzliche
Glückwünsche!

Der nächste Wettbewerb findet am
13.05.2014 statt.

*Hildegard Lückge
(Koordination The Big Challenge)*

VENIMUS, VIDIMUS, VICIMUS

Die 4. schulinterne Latein-Olympiade am Tannenbusch-Gymnasium brachte strahlende Sieger hervor.

77 Lateinler der Klassen 6 und 7 (L₆) versammelten sich am 09.07.2013 im Klausurraum – dem Austragungsort der vierten schulinternen Latein-Olympiade – und sichteten die vielfältigen Aufgaben, in denen sie in einem einstündigen Wettbewerb ihre erworbenen Kenntnisse rund um die römische Antike unter Beweis stellen mussten.

7 Olympioniken gingen aus diesem Wettbewerb als Sieger hervor – die Fachschaft Latein ehrte am letzten Schultag im Beisein der gesamten Schulgemeinde die Bestplatzierten der Jahrgangsstufen 6 und 7 für ihre herausragenden Ergebnisse und

überreichte den siegreichen Olympioniken als Anerkennung für ihre exzellente Leistung neben einer Urkunde Kino-Gutscheine: „*Palma non sine pulvere!*“ (Horaz, *Epistulae*, I, 1, 51)

Sieger der Jahrgangsstufe 6

Pauline von Wilmsdorff (1. Platz, 6c)
Simon Schraa (2. Platz, 6b)
Sarah Schumann (3. Platz, 6c)

Sieger der Jahrgangsstufe 7

Gina Stapper (1. Platz, 7b)
Robin Khan (2. Platz, 7a)
Alina Freiboth (3. Platz, 7a) / David Müller (3. Platz, 7c)

(Wolff Dietrich Gruhn, Fachvorsitz Latein)



Christoph Duve (Q1) gewinnt Artikelpreis beim Wettbewerb „Jugend und Wirtschaft“

Kursmitgliedern des LK Sozialwissenschaften/Wirtschaft Q1 gelingen bis September 2013 bereits drei Veröffentlichungen eigener Artikel in der F.A.Z.

Die Teilnahme von Sowi-Kursen des Tabu am gemeinsam vom Bankenverband und von der Frankfurter Allgemeine Zeitung veranstalteten Wettbewerb „Jugend und Wirtschaft“ hat bereits eine lange Tradition. Unter der Leitung von Andreas Döring konnten bereits mehrfach Preise von Kursen und einzelnen Schülerinnen und Schülern ans Tabu geholt werden. In diesem Jahr beteiligte sich der Leistungskurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft Q1 unter der Leitung von Arnt Böhme an diesem renommierten Nachwuchswettbewerb für junge Journalisten.

Im Rahmen des Projektes erhielt der gesamte Kurs ein Jahresabonnement der Frankfurter Allgemeine Zeitung, was eine phantastische Chance darstellte, die Erkenntnisse des Sowi-Unterrichts mithilfe seriöser Tagesberichterstattung durch tägliche Lektüre zu unterfüttern.

Außerdem musste jedes Kursmitglied zwei eigene Wirtschaftsartikel verfassen. Themenfindung, Recherche, Interviews und Texterstellung stellten hohe Anforderungen an alle, denn die Messlatte war hoch: Jeder Artikelentwurf musste sich der strengen Überprüfung des Projektleiter Dr. Titus Maria Horstschäfer vom IZOP-Institut Aachen und der F.A.Z.-Redakteurin Lisa Becker unterziehen, die oft nach noch mehr „ZDF“ (Zahlen, Daten, Fakten) und „O-Tönen“ (heißt: Zitate aus selbst geführten Interviews) verlangten. Zahlreiche Überarbeitungen und Zusatzrecherchen mussten

unternommen werden, damit das angestrebte journalistische Niveau auf Augenhöhe mit den Profis der F.A.Z. erreicht werden konnte. Besonders gute Artikel von überregionaler wirtschaftlicher Relevanz hatten die Chance auf Veröffentlichung im Wirtschaftsteil der F.A.Z. auf der monatlich erscheinenden Seite „Jugend und Wirtschaft“ oder aber in der Projektzeitung „Kleine Zeitung“.

Zwei Schüler konnten bis September bereits diese hohe Hürde nehmen, während sich noch einige fertige und gut recherchierte Artikel z. B. über Zigarren, Schnuller, Schlagzeuge und Design-Mülleimer in der „Warteschleife“ befinden und bis Ende des Jahres durchaus noch eine Veröffentlichungschance haben.

Erfolgreich war bis jetzt Dennis Marzoll, der einen bemerkenswerten Artikel über den Markt für amerikanische Holzhäuser in Deutschland („Die amerikanische Heimsuchung“, F.A.Z. am 04.07.2013) schrieb. Christoph Duve gelangen sogar gleich zwei Veröffentlichungen über die konkurrierenden Systeme einer Torlinientechnik bzw. „intelligenter“ Bälle („Das Wembley Tor ist endlich Geschichte“, F.A.Z. am 07.03.2013) und über eine Firma, die Rettungsflüge für Offshore-Windparks durchführt („Die Retter kommen ins Rotieren“, F.A.Z. am 12.09.2013). Anna Lohmüller und Tobias Holz gelang eine Platzierung ihrer Artikel über rollende Cafebars bzw. Sicherheitskleidung für Feuerwehrleute in der „Kleine(n) Zeitung“.



*von links: Wolfgang Bernhardt (FAZIT-Stiftung), Jürgen Fitschen (Bankenverband), Arnt Böhme (Kurslehrer), Christoph Duve, Michael Kemmer (Bankenverband) und Holger Steltzner (F.A.Z.).
Fotos: Sabine Schröder*

Die beiden von Christoph eingereichten Artikel konnten die Jury derart überzeugen, dass dieser neben zwei weiteren Einzelpreisträgern am 12.09.2013 im Verlagshaus der F.A.Z. in Berlin von Wolfgang Bernhardt (FAZIT-Stiftung), Jürgen Fitschen (Chef des Bankenverbands und Co-Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank), Michael Kemmer (Bankenverband) und Holger Steltzner (Mitherausgeber der FAZ) der diesjährige Artikelpreis, dotiert mit einem brandaktuellen iPad verliehen wurde. Steltzner hob in seiner Laudatio hervor, dass Christoph einen sehr guten „Riecher“ für brandaktuelle Themen bewiesen hatte – schließlich kam er mit seiner Berichterstattung zur Torlinientechnik sogar den „Profis“ von der F.A.Z. zuvor. Außerdem

würdigte der F.A.Z.-Mitherausgeber Christophs Mut, sich mit besonders komplizierten Themen mit hohem Rechercheaufwand zu beschäftigen.

Im Interview mit dem General-Anzeiger Bonn („Bonner Gymnasiast ist Preisträger beim Wettbewerb „Jugend und Wirtschaft““ am 17.09.2013) äußerte sich Christoph selbst zu seinen Veröffentlichungen in einer der vielleicht renommiertesten deutschen Tageszeitung: „Es war ein erhabenes Gefühl, ich war total stolz.“

Es wird gemunkelt, dass der neue Sowi-LK Q1 unter Andreas Döring im



Jahr 2014 Christophs Erfolg mindestens wiederholen, wenn nicht sogar durch den Gewinn des Gruppenpreises übertreffen möchte. Wir drücken die Daumen! Falls es vielleicht aber dennoch nicht reichen sollte, wird die Teilnahme am Projekt trotzdem für jeden etwas Positives mit sich bringen, wie Christoph

im General-Anzeiger erklärte: „Ich habe gelernt, hartnäckig zu bleiben und nicht aufzugeben, wenn mal etwas nicht so gelingt, wie gewollt.“ Diese Erkenntnis ist allen ehemaligen und zukünftigen Teilnehmern auf jeden Fall zu wünschen!

*Arnt Böhme (Leitung LK
Sozialwissenschaften/Wirtschaft Q2)*

Teilnahme am Regionalwettbewerb der 52. Mathematik-Olympiade 2012

Im Bonner Telekom Forum begegnen sich Menschen bei Konzerten, Theatervorstellungen oder Clubevents. Doch am 15.11.2012 war die Halle fest in Schülerhänden, die sich durch die Aufgaben der 52. Mathematik-Olympiade kämpften. Zu ihrer Waffenrüstung gehörten weder Taschenrechner noch Smartphones, die bei solchen Veranstaltungen verpönt sind, sondern Stifte sowie Geodreieck und Zirkel. Mit einer gehörigen Portion Mut und Ausdauer stellten sich unsere Schülerinnen und Schüler vier kniffligen mathematischen Aufgaben und waren dabei überaus erfolgreich!

Therese Schuhenn sowie **Kelvin Schmitz** (beide 5b) erhielten aufgrund ihrer guten Punktzahl eine Anerkennungsurkunde und **Miriam Leonards** (6c) erreichte einen 3. Platz in ihrer Altersklasse. Doch auch andere Schülerinnen und Schüler haben sich gut geschlagen und waren würdige Vertreter des Tannenbusch-Gymnasiums: **Niclas Müller** und **Ramina Regendantz** aus

der 6a, **Lukas vom Eyser**, **Jan Polischuk** und **Hannah Stegmaier** aus der 6b sowie **Linnéa Niemeier** aus der 7c erreichten eine Teilnehmerurkunde.

Jannis Menn (5b) wurde sogar **ERSTER** bei seiner ersten Teilnahme und durfte seine mathematischen Fähigkeiten am 23. Februar beim Landeswettbewerb in Köln unter Beweis stellen!

Die beachtlichen Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler sind gar nicht hoch genug einzuschätzen, wenn man bedenkt, dass sie ohne eine spezielle Vorbereitung am bekanntesten mathematischen Wettbewerb teilnahmen. In Sport oder Musik würde man wohl hierbei von einem Naturtalent sprechen! Wir können also berechtigterweise stolz auf unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sein und schauen optimistisch dem kommenden Wettbewerb entgegen.

*Dietrich Kusmenko (Koordinator Mathematik-
Olympiade)*

„Galaxy Future“

Die Roboter-AG holt bei der Regionalausscheidung Robot-Performance in Gummersbach am 10.06.2013 den vierten Platz



In diesem Jahr haben unsere Teilnehmerinnen der Roboter-AG Laura (5c), Juliana (6c), Elisabeth (7a) und Alina (7a) wieder eine Geschichte für den zdi-Roboter-Wettbewerb erarbeitet und mit zwei Roboter-Schauspielerinnen szenisch umgesetzt.

Dieses Mal ging es um die Liebe zwischen einem Astronauten und einer Alienfrau auf einem fernen Planeten. Der Astronaut-Roboter bewegt sich über einen Lichtsensor und führt ein kurzes, lustiges Gespräch mit den Außerirdischen, bevor er seinen Weg fortsetzt. Mit einem Berührungssensor erkennt der Astronaut ein Schild, das ihn zu einer Disco weist. Dort trifft er seine Liebe – die Alienfrau, mit der er tanzt, dann begeben sie sich zusammen zu seiner Rakete, um auf seinen Planeten zurückzufliegen.

In ihrer selbst ausgedachten Geschichte haben die Schülerinnen an vielen Stellen verschiedene Sensoren eingebaut und die Roboter so gut programmiert, dass die Präsentation im zweiten Anlauf fehlerfrei ablief. In diesem Jahr gab es einen harten Kampf zwischen den starken Mädchenteams, so dass unser Team „Galaxy Future“ von insgesamt neun Teilnehmergruppen einen guten vierten Platz erzielte.

Auch 2014 wollen die Teilnehmerinnen der Roboter-AG am zdi-Roboter-Wettbewerb teilnehmen. In der Kategorie Robot-Game werden gemischte Gruppen aus Schülerinnen und Schülern an den Start gehen und verschiedene Aufgaben zu einem vorbestimmten Thema lösen.

Tatjana Fischer (Roberta-Teacher)



Intel-Leibniz-Challenge: Wir steigern uns weiter

Zum dritten Mal nahm ein Team des Tannenbusch-Gymnasiums an der Intel-Leibniz-Challenge (kurz ILC) der Universität Hannover und der Firma Intel teil. Dieses Jahr hatten sich 1209 Teams gemeldet, um die vier

Monatsaufgaben rund um digitale Erfassung von Wetterdaten zu bearbeiten. Es galt diesmal, mit Hilfe eines Elektronik-Bausatzes, den der Veranstalter zur Verfügung gestellt hatte, Temperatur, Feuchte,

Windgeschwindigkeit, Luftdruck und Niederschlag zu messen und die Daten in eine anwenderfreundliche Benutzeroberfläche einzuarbeiten. Ein Windmesser und eine Regenwippe waren so zu konstruieren, dass die Messwerte mit einem Hall-Sensor erfasst werden konnten. Dazu kamen Rechercheaufgaben zur Theorie des Wetters und der Messtechnik.

Die Schüler erreichten einen Platz im oberen Viertel und durften auf Kosten des Veranstalters zur Abschlussveranstaltung nach Hannover fahren, wo ihnen eine Urkunde „mit

gutem Erfolg“ überreicht wurde. Außerdem gab es Vorlesungen und Ausstellungen in der Universität. Hinterher besuchten sie noch das Wilhelm-Busch-Museum für Karikatur, das in der Nähe der Universität liegt. Das Team setzte sich zusammen aus den erprobten ILClern Obeida Bani-Odeh und Ilias Ben Ali (beide Q1). Dazu kamen die Neulinge Jan-Philipp Servos und Johannes Niemeier (EF). Es wurde von Herrn Kehren betreut.

(Wolfgang Kehren, Fachschaft Biologie, Chemie)

Dechemax: Bunte Chemie im Wahlpflichtkurs NW

Es gehört zu den Traditionen im NW-Kurs von Herrn Kehren, seine Kenntnisse im „sportlichen“ Wettbewerb mit anderen Schulen zu erproben. Dazu bietet der Dechemax-Wettbewerb der Dechema (www.dechemax.de) eine gute Gelegenheit. In zwei Runden, einer theoretischen von November bis Januar und einer praktischen im März, ging es diesmal um Chemie und Biologie von Farbstoffen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei in Gruppen von drei bis fünf Teilnehmern. Nur wer die meisten Theoriefragen der ersten Runde

richtig beantwortet hat, wird zur Praxisaufgabe zugelassen.

Das gelang in diesem Schuljahr immerhin der Hälfte der Kursteilnehmer. Besonders erfolgreich war das Team „Hangover“ mit Ayoub Bouzerb, Abdellilah El-Majjaoui, Stefan Porr und Abdulhakim Mohammed (alle Klasse 9a), die zu den nur 205 (von 2450) Teams bundesweit gehörten, die alle Aufgaben der ersten Runde richtig gelöst hatten.

(Wolfgang Kehren, Fachschaft Biologie, Chemie)

Chemie entdecken – auch schon in Klasse 5

Chemie wird eigentlich an Gymnasien erst ab Klasse 7 unterrichtet. Das Thema des diesjährigen „Chemie entdecken“-Wettbewerbs passte aber nahtlos in den Biologieunterricht der Klasse 5.

Rund 9.300 Schülerinnen und Schüler aus NRW im Alter von 10 bis 16 Jahren machten in diesem Schuljahr beim Experimentalwettbewerb „Chemie

entdecken“ mit. Unter ihnen auch die gesamte Klasse 5b unserer Schule unter Leitung von Herrn Kehren. Denn die Aufgabe „Oh du dickes Ei!“ befasste sich mit Experimenten rund ums Hühnerei: Wie kann ich testen, ob ein Ei roh oder gekocht, ob es frisch oder alt ist? Wie kann man die Eierschale eines rohen Eis entfernen, ohne die Eihaut zu

zerstören? Was geschieht mit diesem Ei in destilliertem Wasser? Baiser und Mayonnaise selbst gemacht, wie geht das? Welche Informationen sind im Stempelaufdruck verschlüsselt? Diese und weitere Fragen galt es experimentell und durch Recherchen zu beantworten.

Der Wettbewerb, der von einem Arbeitskreis im Kölner Modell an der Universität zu Köln ausgerichtet wird, steht unter der Schirmherrschaft von Schulministerin Sylvia Löhrmann. Sie nahm am Donnerstag, dem 18.07.2013, in einer Feierstunde im Department für Chemie der Universität zu Köln die

Ehrung der 360 besten Teilnehmer zusammen mit dem „Chemie entdecken“-Team vor.

Unter den Preisträgern war auch unsere Schülerin Rebecca Dany, die für ihren „ausgezeichneten Erfolg“ eine Urkunde und ein Geschenk erhielt. Weitere fünfzehn Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b erhielten eine Urkunde über die Teilnahme „mit Erfolg“, die ihnen am letzten Schultag im Rahmen der schulischen Abschlussfeier überreicht wurde.

(Wolfgang Kehren, Fachschaft Biologie, Chemie)

Klettern dreisprachig – Schuljahresabschlussfahrt 2013 der Kletter-AG nach Belgien

Die Jahresfahrt der Schülerklettergruppe führte dieses Jahr an die Felsen der oberen Maas in der Wallonie, dem französischsprachigen Teil Belgiens. Im Mittelpunkt dieses Areals hat die Koninklijke Bergsport Vereniging, der Alpenverein der flämischsprachigen Belgier, einen alten Bauernhof zu einem Unterkunftshaus umgebaut, der Chaveehut. Betreut wurde die Fahrt von Herrn Kehren, Frau Schramm und Michael Matzerath (DAV-Sektion Aachen). Durch die Kooperation zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und der Sektion Siegburg des Deutschen Alpenvereins stand uns der Sektionsbus zur Verfügung.

Geklettert wurde zuerst im alten Steinbruch „Carrière du Durnal“. Onsites in „’t is woa wa da je zegt (5a)“ und „Wietman (5a+)“ machten deutlich, dass alle den Weg vom bunten Plastik an den Naturfels problemlos geschafft hatten.

Der zweite Tag brachte Dauerregen und deshalb einen Besuch in der Kletterhalle in Namur.

Am Schlusstag, bei wieder besserem Wetter, konnten die erhofften Mehrseillängenrouten an der 60m hohen Aguille von Yvoir in Angriff genommen werden, mit anschließender frei hängender Abseilfahrt vom Gipfel zurück auf den sicheren Boden. Für den Gruppenleiter, Herrn Kehren, hieß das: drei mal mit wechselnden Mitkletterern den Berg ’rauf und wieder ’runter. Maya und Linnéa kletterten „Klein Dulfke“ (4b), Alina und Stefan suchten sich „No Woman, no Rock“ (4a) aus, und Gina war an „Buxus“ (5a) erfolgreich. Diejenigen, die „warten“ mussten, kletterten derweil mit Michael an der „Ecole“ genannten Felsplatte. Gina gelangen dabei ihre ersten Vorstiegsbegehungen outdoor, darunter „Midnight in Yvoir“ (4c), ein für den Vorsteiger nicht wenig spannendes Stück Reibungskletterei.

(Wolfgang Kehren, Leitung Kletter-AG)

Kletter-AG-Nachrichten

- Alina Schramm (5b) schaffte – als Anfängerin – beim Minimoves-Boulderwettbewerb in Wesseling den 8. Platz.
- Gina Stapper (7b) hat die Prüfung zum Kletterschein Vorstieg bestanden.
- Der Gruppenleiter, Herr Kehren, hat in den Sommerferien beim Alpenverein die Prüfung zum Jugendleiter-Aufbaumodul „Hochtouren“ abgelegt. Es bescheinigt, Gruppen auf dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik im vergletscherten Hochgebirge

führen zu können.

- Zusammen mit dem Kletterverein Bönnsche Monkeys betreute die Schülerklettergruppe im September wieder einen Seilparcours auf dem Tannenbuscher Begegnungsfest.

Bilder zu den Texten können unter folgender Adresse ausgewählt und heruntergeladen werden:

<https://www.dropbox.com/sh/g2oq450j7nnfgdm/72xUqK1YaJ>.

(Wolfgang Kehren, Leitung Kletter-AG)

Schulsanitäter im Alten Rathaus



In das Alte Rathaus der Stadt Bonn wurden kurz vor den Sommerferien knapp über 100 Schülerinnen und Schüler von unterschiedlichen Bonner Schulen eingeladen. Die Einladung erfolgte von unserem Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch. Bei einer feierlichen Zeremonie wurde den geladenen Schülerinnen und Schülern für ihr

ehrenamtliches Engagement gedankt. Geehrt wurden zum Beispiel Schülerlotsen, Streitschlichter oder auch Schulsanitäter aus

unterschiedlichen Klassenstufen, die im Schuljahr 2012/2013 durch ihre außerordentliche Einsatzbereitschaft aufgefallen waren. Ausgezeichnet vom Tannenbusch-Gymnasium für ihre besonders kompetente Tätigkeit als Schulsanitäter wurden Nazife-Nur Karakale

(9a), Anne Reinders (8c), Matthias Duve (8c), Musa Ali Kilinc (8a), Natalie Wittmann (9a), Isabel Modelewski (8c) und Andrea Babic (8a).

Vielen Dank für eure zuverlässigen Einsätze als Schulsanitäter auch außerhalb der Unterrichtszeit!

(Petra Doerinckel, Leitung Schulsanitäts-AG)

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Lernpartnerschaft des Tannenbusch-Gymnasiums mit den Stadtwerken Bonn: Nachhaltigkeit und Export von Kompetenzen

Nachhaltigkeit ist bestimmt eine der höchsten Tugenden eines Betriebs und eines Projekts, und spätestens seit der jüngsten, teilweise noch anhaltenden Krise auch das Zauberwort der aktuellen Tendenz der Wirtschaft.

Diese wertvolle Eigenschaft erleben wir seit dem Jahre 2006 in unserer Lernpartnerschaft mit den Bonner Stadtwerken: Es handelt sich um eine sehr breit gefächerte Kooperation, die verschiedene Unterrichtsfächer und unterschiedliche Altersstufen umfasst sowie vielfältige Aktivitäten anregt und ermöglicht.

Einerseits erhält die Schule von den Stadtwerken Unterstützung für den Unterricht in verschiedenen Fächern und Stufen durch Fachkompetenz sowie durch konkrete Verbesserung der Berufswahlorientierung der Schülerinnen und Schüler. Andererseits beeindruckten die Schülerinnen und Schüler unsere Partner durch ihr großes Interesse und ihre ausgeprägte Gesprächskultur, fördern somit die kommunikativen Kompetenzen der SWB-Mitarbeiter und flankieren durch musikalische Einsätze Veranstaltungen der Stadtwerke. Unsere Schule kann auf diese Weise in der Bonner Schullandschaft eine sehr starke Partnerschaft vorweisen.

In diesem Jahr – dem siebten – hat unsere Kooperation einen qualitativen Sprung erlebt. Projekte werden entworfen, ausgeführt und evaluiert – und wenn sie erfolgreich und nachhaltig sind, kann man sie auch weiter empfehlen und die damit gesammelten Erfahrungswerte und das Know-how exportieren, auch ins Ausland.

Durch eine Kooperation mit dem Goethe-Institut in Rom konnten im September Herr Dr. Pizzo für das Tannenbusch-Gymnasium und die Partner der Stadtwerke bei einem Workshop in Rom vor italienischen Lehrern und Schulleitern die Partnerschaft Tabu-SWB mit einer überaus positiven Rückmeldung präsentieren. Hintergrund war der Start der zweiten Runde des Projektes „Unternehmen Deutsch“ des Goethe-Instituts Rom, dessen Ziel es ist, die Verzahnung zwischen „Schule und Betrieb“ in Italien zu verbessern, die Gründung vieler Partnerschaften Schule-Unternehmen zu fördern und zu begleiten und somit die italienischen Schülerinnen und Schüler bei dem in diesem Land besonders schwierigen Sprung in die Arbeitswelt zu unterstützen.

In diesem Sinne wurde das Tannenbusch-Gymnasium Anfang

Oktober auch Gastgeber einer Delegation durch das Goethe-Institut begleiteter italienischer Schulleiter. Ziel des Besuchs war, vor Ort mehr über die Berufsorientierung und vor allem über die Partnerschaft Tabu-SWB zu erfahren. Dazu sind weitere Beratungsaktivitäten mit dem Goethe-Institut sowie mit dem italienischen Arbeitsministerium in Planung.

Gestärkt durch diese Bestätigung der Qualität unserer Partnerschaft geht nun die Kooperation zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und den Stadtwerken Bonn – zum Vorteil unserer Schülerinnen und Schüler – in die nächste Runde.

Wir dürfen uns also auch in diesem Schuljahr auf die Durchführung von

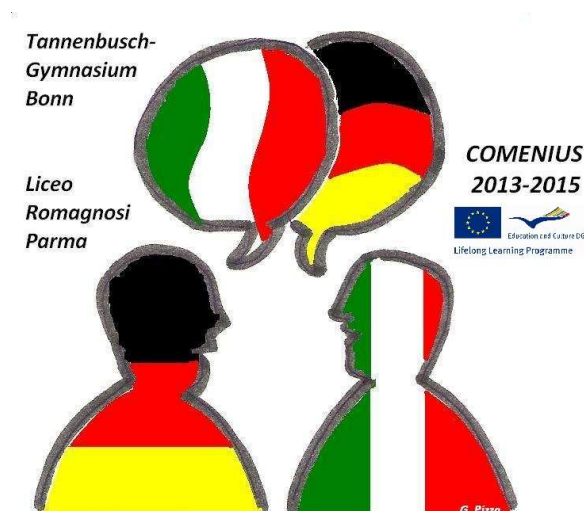
verschiedenen Projekten in den Fächern Kunst, Musik, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaft, Politik, Philosophie (Wirtschaftsethik) und Mathematik sowie auf das bei den Schülern sehr beliebte Bewerbungstraining freuen. Nachhaltigkeit verpflichtet!

Während der Projektleiter Herr Mirko Heid unser Ansprechpartner bei den Stadtwerken ist, liegt die Supervision der Projekte und die allgemeine Koordination der Partnerschaft von Seiten der Schule nach wie vor bei Herrn Andreas Döring und Herrn Dr. Giovanni Pizzo.

Dr. Giovanni Pizzo (Kooperation SWB)

Noch einmal Comenius-Schule!

Bilaterale Partnerschaft 2013-2015 mit Parma, Italien



Neue Stadt, neue Schule, neue Partner, neue Runde: Das Tannenbusch-Gymnasium ist schon wieder Comenius-Schule! Nach dem erfolgreichen Abschluss der Partnerschaft mit Bologna in den Jahren 2010-2012, deren zahlreiche Ergebnisse auf unserer

Homepage nachzulesen sind, ist nun unser Gymnasium die einzige Schule in NRW, der eine bilaterale Comenius-Partnerschaft genehmigt wurde.

Diese Art der intensiven Partnerschaft ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine eingehende Kenntnis des Partnerlandes, ein gewisses Einfühlen in die andere Mentalität sowie eine deutliche Vertiefung der Partnersprache.

Und nun einige Daten: Wir sind für die Zeit 2013-2015 Koordinationsschule in einem Comenius-Projekt mit einer Partnerschule in Parma, dem traditionsreichen „Liceo Romagnosi“ (gegründet 1859). Die Stadt Parma ist allen bekannt, und zwar nicht nur wegen der gastronomischen Raffinessen: Heute wichtiges Wirtschaftszentrum, im Übergang zwischen Renaissance und Neuzeit Sitz eines der einflussreichsten

und kulturbewusstesten Herrschaftsgeschlechter Italiens. Heimatstadt von Giuseppe Verdi und Arturo Toscanini ist die malerische Stadt Parma überdies ein wichtiger Wallfahrtsort für die Musikinteressierten und ein immer noch sehr aktives Musikzentrum.

Sehr spannend ist das Thema unseres zweijährigen Comenius-Projektes: „Schule der Zukunft über die Grenzen – für einen gemeinsamen und nachhaltigen Weg der Bildung“.

Wir wissen ja, dass Schule in jedem Land Spiegel der je eigenen Gesellschaft und Tradition ist. Deswegen kann man nicht ohne Weiteres ganze Schulmodelle übernehmen und 1:1 übertragen. Dennoch können Schülerinnen und Schüler durch die direkte Erfahrung des Austausches mit dem anderen Land bestimmte Ansätze in der Organisation, besondere Aspekte des Unterrichts oder erfolgreiche Methoden kennen lernen und reflektieren und, wenn es sich lohnt, in der eigenen Schule ins Gespräch bringen und somit – im Kleinen, aber effektiv und nachhaltig – dazu beitragen, dass das Europa der Bildung harmonisch zusammenwächst.

Dieses Vorhaben artikuliert sich in unterschiedlichen Aktivitäten:

1. Wochen des Schüleraustausches zur Förderung des Fremdsprachenlernens
Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der ersten beiden Oberstufenjahre, die im Fachunterricht jeweils die Sprache der Partnerschule erwerben (für uns: Italienisch).

Die Schüler nehmen an drei bis vier Vormittagen am Unterricht der Partnerschule teil. Dabei haben sie eine reiche Auswahl an Fächern, die in ihrer Stufe unterrichtet werden. Bei einer gemeinsamen Besprechung gegen Ende

des Austausches wird über die Unterrichtsmethodik und das Schulleben reflektiert. Beim Gegenbesuch wird dann an der Erstellung von gemeinsamen Dokumenten zu diesen Themen gearbeitet.

2. Unterrichtspraktikum

Engagierte Absolventinnen und Absolventen des Schüleraustausches erhalten die Möglichkeit, ihre Unterrichtserfahrungen durch ein Schulpraktikum in der Partnerschule zu ergänzen bzw. zu vertiefen.

Unterstützung des Italienischunterrichts in Bonn und des Deutschunterrichts in Parma, Hospitation in anderen Fächern sowie Konversationsstunden für die neuen Schülerinnen und Schüler, die im laufenden Jahr am Austausch teilnehmen, sind die Hauptaufgaben in diesem didaktischen Praktikum.

3. Workshops der Schulchöre

Die Schulchöre der Partnerschulen erarbeiten ein gemeinsames deutsch-italienisches Programm, das zunächst in Bonn, aber womöglich später auch in Parma aufgeführt wird. Durch die internationale Sprache der Musik werden somit auch Schülerinnen und Schüler angesprochen, die (noch) kein Italienisch als Unterrichtsfach haben.

4. Volleyballturnier

Auch durch den Sport kann man mit Menschen einer anderen Kultur in Kontakt kommen, ohne die Sprache als Schulfach gelernt zu haben. Daher organisieren die Volleyballmannschaften der beiden Partnerschulen in Parma ein Turnier, das auch Volleyballmannschaften anderer Schulen einbezieht.

*Dr. Giovanni Pizzo (Koordination
Comenius-Projekt)*

Frankreich-Austausch 2013

Bereits zum dritten Mal fand im Februar und März 2013 der Frankreich-Austausch zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und dem Collège Louisa Paulin in Muret /Toulouse statt.

Schülerinnen und Schüler der 6.-9. Klasse hatten die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und mit französischen Schülerinnen und Schülern einen intensiven Austausch in den Familien zu pflegen. Eine Woche verbrachten die deutschen Schülerinnen und Schüler in den französischen Familien und nahmen umgekehrt eine Woche lang einen französischen Tauschpartner in ihren Alltag auf.

Neben Aktivitäten in den Familien und in der Schule bot der Austausch ein buntes Rahmenprogramm, der den Schülerinnen und Schülern spielerisch die Möglichkeit gab, die jeweilig andere Kultur kennen zu lernen. Vom Besuch des Planetariums über eine Stadtralley in Toulouse bis hin zu Aktivitäten am Wochenende, die jeweils von den Gastfamilien selber gestaltet wurden, stand neben dem Lerneffekt vor allen Dingen der Spaß in der deutsch-französischen Gruppe im Vordergrund.

Als betreuende Lehrerin ist es bemerkenswert zu sehen, wie schnell die Schülerinnen und Schüler sich auf die andere Kultur einlassen, ihre Sprachkenntnisse verbessern und ihren Horizont erweitern. Aus den Eindrücken und Erfahrungen in den Gastfamilien werden oft Freundschaften, die über den Austausch hinaus gepflegt werden. So gab es schon Schüler, die zweimal hintereinander an dem Austausch teilnahmen.

Teilweise wurden die begehrten Plätze im Losverfahren vergeben, um allen Schülerinnen und Schülern fair diese schöne Erfahrung bieten zu können. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und freuen uns, auch in Zukunft Schülerinnen und Schülern des Tannenbusch Gymnasiums diese prägende Erfahrung bieten zu können.

(Berit Heinze, Leitung des Austauschs)

Neue Kolleginnen und Kollegen

Anja Bönisch

Mein Name ist Anja Bönisch, ich bin im Oktober 1985 geboren und in einer kleinen Stadt namens Bad Belzig aufgewachsen. Am Gymnasium entdeckte ich meine Leidenschaft für die Kunst und habe viele schöne Projekte mit meinem Leistungskurs Kunst auf die Beine gestellt. Nach dem Abitur wollte ich etwas Aufregendes erleben und entschloss mich dazu, für ein Jahr nach Amerika zu gehen. Mein Ziel war die Großstadt San Antonio in Texas (USA). Als Aupair verbrachte ich dort spannende 13 Monate, lernte viele interessante Menschen kennen und vor

allem lernte ich die englische Sprache lieben.

Danach folgte das Studium (Kunst und Englisch) an der Ernst-Moritz-Arndt Universität in Greifswald. Dort studieren, wo andere Urlaub machen, war das Motto! An dieser sehr familiären Universität fühlte ich mich von Anfang an wohl und machte im Jahr 2012 mein 1. Staatsexamen. Im Anschluss reiste ich zwei Monate durch die USA, wobei ich auch vier Wochen mit einer Straßenkünstlerin in New Orleans arbeitete und viele neue Eindrücke aus der Welt der Kunst sammelte.

Sebastian Degen

Mein Name ist Sebastian Degen. Ich bin im Mai 1983 in Neunkirchen/Saar geboren und im wunderbaren Dahner Felsenland in der Pfalz aufgewachsen. Meine Schulzeit verbrachte ich bis zum Abitur im Jahre 2003 am hiesigen Otfried-von-Weißenburg Gymnasium. Das kleine Pfälzer Städtchen Dahn war auch der Ort, in dem ich meinen Zivildienst ableisten sollte. In dieser Zeit absolvierte ich eine erste Ausbildung zum Rettungssanitäter, bevor ich dann zwecks Studium nach Köln aufbrach. An der dortigen Musikhochschule begann ich 2005 parallel zu meinem Schulmusik-Studium auch einen künstlerischen Studiengang mit dem Hauptfach Jazzsaxophon. Beide Studiengänge

konnte ich im Jahre 2012 erfolgreich abschließen, um alsbald im November desselben Jahres den Vorbereitungsdienst am Bonner Tannenbusch Gymnasium anzutreten.

Die Schulleiterin Frau Galilea hieß uns Referendarinnen und Referendare in ihrer Begrüßungsansprache im „nettsten Lehrerkollegium Bonns“ herzlich willkommen. Dieses Kompliment kann ich nur bestätigen – sowohl menschlich als auch fachlich fühlt man sich als auszubildender Lehrer am Tabu bestens aufgehoben.

Fernab des Schulalltags versuche ich meine Tätigkeiten als aktiver Musiker aufrecht zu erhalten. Mein einziges wirkliches Hobby ist das Bogenschießen.

Max Kannengießer

Mein Name ist Max Kannengießer, ich bin im September 1986 geboren und in

Borken (Münsterland) aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach meinem

Abitur 2005 leistete ich ein Jahr Zivildienst in Oberschwaben in der Nähe von Ulm. Im Anschluss daran begann ich mein Studium der Fächer Latein und Katholische Religion in Bochum, da ich mich schon zu Schulzeiten sehr für diese beiden Fächer und die Antike interessierte. Nach meinem Studium begann ich mein

Steffen Oberheim

Schon seit fast einem Jahr sind sieben neue Referendare am Tannenbusch-Gymnasium tätig, und ich kann sagen: Ich bin froh, mit dieser Gruppe an dieser tollen Schule gelandet zu sein. 1987 erblickte ich in Neunkirchen (im beschaulichen Saarland gelegen) das Licht der Welt, wuchs in Spiesen-Elversberg (dessen Fußballverein hoffentlich in der 3. Bundesliga bleibt...) auf, legte 2006 mein Abitur ab, studierte in Saarbrücken die Fächer Geschichte und Deutsch und absolvierte 2012 dort mein Erstes Staatsexamen. Mit der direkten Zusage aus Nordrhein-Westfalen machte ich mich auf den Weg nach Bonn und landete am Tabu.

Svenja Trockel

Ich bin ein „Kind des Ruhrgebiets“, geboren im April 1987 in Castrop-Rauxel. Hier im Herzen des Ruhrpotts bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen, bis es mich nach dem Abitur für das Studium der Fächer Latein und Philosophie zunächst nach Osnabrück verschlug. Nach einem Wechsel für den Masterstudiengang habe ich an der Uni Bielefeld mein Studium beendet und mir danach einen großen Traum erfüllt: Als Belohnung für das abgeschlossene Studium habe ich gemeinsam mit einer guten Freundin eine zweimonatige Rucksacktour durch Südostasien

Referendariat am Tannenbusch-Gymnasium im November 2012, was mich ins Rheinland verschlug. Ich wurde sehr offen im Kollegium und an der Schule aufgenommen, weshalb ich mit viel Freude am TABU arbeite.

In meiner Freizeit lese ich gerne, gehe joggen, fahre Fahrrad oder entdecke neue Ecken von Bonn.

Empfangen wurde ich von einer durchweg freundlichen und netten Schülerschaft und unglaublich hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen. Der Spaß am Unterrichten und der kollegiale Zusammenhalt stellen den oftmals stressigen Referendaralltag in den Hintergrund. Privat engagiere ich mich im Technischen Hilfswerk und steuere im Vocalensemble „LaMannschar“ die Baritonstimme bei. Bis zu den Osterferien werden wir Referendare am Tabu unser Zweites Staatsexamen ablegen. Bis dahin heißt es: Arbeit! Arbeit! Arbeit! Aber bloß nicht den Spaß verlieren!

unternommen. Ich liebe das Reisen – ich finde es spannend, andere Länder und Menschen kennenzulernen. Im November 2012 habe ich mit dem Referendariat in Bonn am Tabu begonnen. Zu meiner großen Freude habe ich nicht nur meine Wunschstadt für das Referendariat bekommen, sondern mit dem Tabu auch eine innovative Schule, an der meine Fächer in nahezu allen Jahrgangsstufen vertreten sind. Hier habe ich mich von Anfang an herzlich willkommen und aufgenommen gefühlt.

Lukas Unterkötter

Mein Name ist Lukas Unterkötter. Im November 1986 bin ich in Bielefeld auf die Welt gekommen und habe meine Kindheit und die gesamte Schulzeit im beschaulichen Lipperland verbracht. Bereits in der Schule war ich schon besonders an Mathematik und Sport interessiert. Deshalb war ich mir relativ schnell sicher, dass mein zukünftiger Beruf Mathematik- und Sportlehrer sein soll. 2006 bin ich somit nach Köln gezogen und habe mein Studium begonnen. Bis heute wohne ich in Köln

und fühle mich hier so wohl, dass Köln meine zweite Heimat geworden ist. Für das Referendariat habe ich mich in Bonn beworben und mit etwas Glück bin ich am Tannenbusch Gymnasium gelandet. Das Kollegium hat uns Referendare wirklich herzlich aufgenommen und wir werden von allen Seiten unterstützt, sodass ich sagen kann, dass ich jeden Morgen (außer zur ersten Stunde) gerne zur Arbeit fahre. Außerhalb der Schule treibe ich in meiner Freizeit viel Sport und mach Köln unsicher.

Fabian Zwirner

„Ist das Herr Zwirner?“ – „Nein! Das kann doch gar nicht sein. Der ist doch Lehrer bei uns!“ Solche oder ähnliche ungläubige Gespräche schallen mir seit Beginn meines Referendariats immer wieder auf den Sportplätzen in Tannenbusch und Buschdorf entgegen. Und ich kann die Frage nur mit: „Ja, das bin ich tatsächlich“, beantworten. Auch wenn sich das Schüler häufig beim besten Willen nicht vorstellen können – selbst Lehrer führen ein Leben außerhalb des Schulgebäudes. Und dieses führte mich nach meinen Studien für Sozialwissenschaften und Sport an traumhafte Orte dieser Welt, mit

spannenden Reisen in Südeuropa und vor allem Südostasien. Die vielseitigen Erfahrungen mit Land und Leuten fließen in meine Arbeit am Tannenbusch-Gymnasium ein. Auch aufgrund meiner beiden Fachschaften kann ich nach einem Jahr nur sagen, dass ich mich richtig wohlfühle an unserer Schule. Am liebsten würde ich auch nach unserem Referendariat noch viele Unterrichtsprojekte, Schulmannschaften oder Skifahrten begleiten. Aber bis dahin freue ich mich noch auf viele spannende Momente innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes.

Dank

Unser Dank gilt den Verfasserinnen und Verfassern der Artikel dieses Heftes. Besonders danken wir allen, die wieder die Finanzierung der aktuellen Auflage des „tabuinfo“ unterstützt haben, insbesondere dem Förderverein des Tannenbusch-Gymnasiums und den Stadtwerken Bonn. Ein weiterer Dank geht an Herrn Lohmüller für die Photos des Abiturjahrgangs 2013.

MENSCHEN.
PEOPLE.
ÊTRES HUMAINS.
BONN.



„Große Klasse!“

Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums, Bonn

facebook.com/
Blaue.Couch

Zukunft bilden!

Heimat verpflichtet: Wenn es darum geht den Nachwuchs zu fördern, sitzen wir gerne in der ersten Reihe – zum Beispiel im Rahmen unserer Lernpartnerschaft mit dem Tannenbusch-Gymnasium. Seit sieben Jahren vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern in Workshops spezifische Einblicke in Wirtschaftsprozesse und den Unternehmensalltag, um sie besser auf ihre eigene berufliche Zukunft vorzubereiten.

stadtwerke-bonn.de